

# JAHRESBERICHT

## 3 tage Zeit für HELDEN

Die große Aktion der Jugendarbeit in Bayern mit Bayern 3



# 2007

WIR MACHEN HELDEN.

KREIS-  
JUGENDRING  
FORCHHEIM

**kjr**

Vorwort ..... 3

**Über uns**

Aufbau ..... 4  
 Vorstand ..... 5  
 Einzelpersonlichkeiten/Revisoren ..... 6  
 Mitarbeiter ..... 7  
 Nachruf..... 8  
 Vollversammlung..... 9  
 Zusammensetzung des KJR Forchheim ..... 10

**Angebote und Arbeitsschwerpunkte**

Übersicht ..... 11  
 Auswertung der Freizeiten..... 15  
 Freizeitangebote ..... 17  
 VIELFALT TUT GUT..... 19  
 Bildungsangebote ..... 22  
 Präventionsangebote..... 23  
 Sportliche Einzelveranstaltungen ..... 23  
 Beratung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ..... 25  
 Jugendbeauftragte der Gemeinden im Landkreis Forchheim ..... 25  
 Zusammenarbeit mit den hauptamtl. Jugendpflegern der Gemeinden..... 26  
 Beratung von Jugendlichen, offenen Initiativen, Vereinen, Verbänden..... 26  
 Verleih ..... 27  
 Öffentlichkeitsarbeit ..... 27  
 Ferienpass ..... 28  
 Gremienarbeit, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung ..... 29  
 Geschlechtsspezifische Jugendarbeit – Koralle und Ragazzi ..... 30  
 Äktsch'n im Koffer..... 36  
 Lehrstellenakquisition..... 39

**Finanzen**

Mittel des Landkreises..... 41  
 Verteilte Zuschüsse..... 41

**Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben**

Bauleitplanung ..... 42  
 Jugendpolitik ..... 42  
 Vertretungsaufgaben BJR/BezJR ..... 43  
 Kommunale Vertretung..... 43

**Aus den Vereinen und Verbänden**

MSC Fränkische Schweiz ..... 44  
 Jugend der Wasserwacht Ortsgruppe Forchheim ..... 45  
 Jugendfeuerwehr Ebermannstadt ..... 47

Danksagung ..... 49

## Impressum



### Titelbild

Aktionsgruppe der Jugendblaskapelle Poxdorf  
nach Fertigstellung ihrer Aufgabe in Thuisbrunn

### Herausgeber

Kreisjugendring Forchheim  
im Bayerischen Jugendring, KdöR  
Löschwöhrdstr. 5  
91301 Forchheim  
Tel.: 09191/7388-0  
Fax: 09191/7388-10  
E-Mail: [info@kjr-forchheim.de](mailto:info@kjr-forchheim.de)  
Internet: [www.kjr-forchheim.de](http://www.kjr-forchheim.de)

### Inhaltliche Zusammenstellung

Christian Kohlert

### Layout

Thomas Wilfling

### Mitarbeit

Ursula Albuschkat  
Michael Kestler  
Angelika Kotissek  
Thomas Lang  
Brigitte Lenke  
Thomas Streng

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Thomas Wilfling, Vorsitzender

### Auflage

100 Exemplare

### Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,  
liebe Freunde der Jugendarbeit,

das Projekt, auf das wir vom Kreisjugendring im vergangenen Jahr am häufigsten angesprochen wurden, war ohne Zweifel die bayernweite Sozialaktion des Bayerischen Jugendrings „3 Tage Zeit für Helden“. Dabei galt es für die teilnehmenden Aktionsgruppen, in 72 Stunden eine bis dahin geheim gehaltene Aufgabe in die Tat umzusetzen.

Unglaubliche 3 Millionen Stunden (!) ehrenamtliche Arbeit wurden in knapp 2.000 Projekten für den guten Zweck aufgebracht. Es ist also kein Wunder angesichts dieser Leistung, die die Mädchen und Jungen auch im Landkreis Forchheim vollbracht haben, dass die Aktion jede Menge Anerkennung bekam. Wer bisher davon überzeugt war, dass die Jugend heutzutage nur noch an sich und nicht an andere denkt, bekam eindrucksvoll das Gegenteil bewiesen.

Im Landkreis Forchheim konnten auf diese Weise die Außenanlagen von Kindergärten neu angelegt, eine Mountainbikestrecke in Gräfenberg errichtet, das Junge Theater in Forchheim mit einer neuen Künstlergarderobe ausgestattet oder ein Kreuzweg neu angelegt werden. Insgesamt also eine rundum gelungene Aktion, die – wenn es nach den Aktionsgruppen geht – jedes Jahr wiederholt werden könnte.

So vielfältig und bunt die Aktionen des KJR waren, so vielfältig und bunt sollte der gesamte Landkreis Forchheim sein. Da es leider immer noch ein paar Ewiggestrige gibt, die das verhindern wollen und deshalb Gräfenberg mit mehr als zweifelhaften „Demonstrationen“ überziehen, hat der Kreisjugendring bereits vor Jahren das Thema Rechtsextremismus und seine Gefahren aufgegriffen und mit Informationsveranstaltungen ins Blickfeld der Bevölkerung gerückt.

Mittlerweile hat es der Landkreis Forchheim auch aufgrund des bürgerlichen Engagements im Landkreis gegen Rechts geschafft, den Zuschlag für das Förderprogramm „Vielfalt tut gut“ des Bundes zu erhalten. In einer bundesweit beinahe einmaligen Übereinkunft mit dem Landratsamt wurde der Kreisjugendring Forchheim mit der Einrichtung der lokalen Koordinierungsstelle betraut, was uns in unserem Engagement für Vielfalt und Toleranz natürlich bestärkt.

Die Liste der seit Oktober 2007 geförderten Projekte kann sich sehen lassen. So kamen beispielsweise über 3000 Schülerinnen und Schüler im Landkreis in den Genuss von Theateraufführungen, die sich auf spielerische Weise mit dem Thema Fremdenfeindlichkeit und Toleranz auseinandersetzten. Aber auch für Lehrerinnen und Lehrer es spezielle Schulungen zu diesem Thema, wie auch für andere Multiplikatoren der Jugendarbeit. Und soviel kann man jetzt bereits sagen: Vielfalt tut Forchheim richtig gut!

Mit diesem „bunten“ Vorwort wünsche ich nun viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichts.

Thomas Wilfling  
Vorsitzender

## Über uns

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und offenen Jugendeinrichtungen im Landkreis Forchheim. Zugleich sind wir Sprachrohr und Anwalt aller Jugendlichen in allen Belangen der Jugendarbeit. Deshalb treten wir für die Interessen und Probleme der Jugendlichen im Landkreis Forchheim ein.

Die Idee der Jugendringe entstand in der Nachkriegszeit, als sich die Jugendkomitees, die die Wiederzulassung von Jugendverbänden prüften, langsam auch allgemeinen Themen der Jugend widmeten.

Was wollen wir? Mit der Jugend - für die Jugend arbeiten wir am Modell einer humanen Gesellschaft, die über Leistungsdenken und Konsumverhalten hinaus die Entfaltung der Persönlichkeit jedes einzelnen anstrebt. Durch unsere pluralistische Organisationsstruktur leisten wir einen aktiven Beitrag zur demokratischen Kultur.

Wir sind Servicestelle in Angelegenheiten der Jugendarbeit. Hilfestellung und Beratung sind für uns selbstverständlich. Durch eigene Veranstaltungen, Aktionen und Publikationen fördern wir das jugendpolitische Bewußtsein. Durch eigene Freizeitangebote ergänzen wir die Veranstaltungen der Jugendverbände und der offenen Einrichtungen. Durch exemplarische Projekte begegnen wir erkannten Defiziten bzw. Entwicklungen und erschließen neue Wege der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim. Besonderen Wert legen wir darauf, Jugendlichen bei eigenen Ideen zur Umsetzung zu verhelfen, z.B. durch organisatorische und finanzielle Unterstützung.

Unsere Stärke ist die Zusammenarbeit eines ehrenamtlichen Führungsgremiums mit hauptamtlichem Personal. Durch einen kooperativen Führungsstil sichern wir effektive Zusammenarbeit.

Unsere Finanzierung setzt sich aus öffentlichen Mitteln, Teilnehmerbeiträgen, Zuschüssen und Spenden zusammen. Für uns ergibt sich daraus die Notwendigkeit von Sparsamkeit, Transparenz und sinnvollem Umgang mit den Mitteln.

## Aufbau



## Vorstand 2007

Der amtierende Vorstand des Kreisjugendringes wurde in der Vollversammlung am 04.04.2006 gewählt und setzt sich aus neun ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände des KJR zusammen. In der Vollversammlung am 17.04.2007 wurde Christoph Schwalb aus der offenen Jugendarbeit Forchheim als Nachfolger für den verstorbenen Benedikt Stiel (siehe Nachruf) gewählt.



### **Thomas Wilfling**

Vorsitzender  
THW-Jugend  
thomas.wilfling@kjr-forchheim.de



### **Johannes Wolf**

Stellv. Vorsitzender  
Evangelische Jugend  
johannes.wolf@kjr-forchheim.de



### **Julia Amon**

Vorstandsmitglied  
Bayerische Sportjugend  
julia.amon@kjr-forchheim.de



### **Micha Kraus**

Vorstandsmitglied  
Junges Theater Forchheim  
micha.kraus@kjr-forchheim.de



### **Matthias Lange**

Vorstandsmitglied  
BDKJ  
matthias.lange@kjr-forchheim.de



### **Christine Pfeffermann**

Vorstandsmitglied  
BDKJ  
christine.pfeffermann@kjr-forchheim.de



### **Christoph Schwalb**

Vorstandsmitglied  
Offene Jugendarbeit  
christoph.schwalb@kjr-forchheim.de



### **Klaus Sreball**

Vorstandsmitglied  
Feuerwehrjugend  
klaus.sreball@kjr-forchheim.de



### **Frank Welz**

Vorstandsmitglied  
Offene Jugendarbeit  
frank.welz@kjr-forchheim.de

## **Einzelpersönlichkeiten 2007**



**Dr. Angelika Limmer**  
SPD  
Fraktionsvorsitzende im Kreistag



**Michael Hofmann**  
JB/CSU  
Mitglied des Kreistags



**Peter Kaiser**  
Ehemaliger Vorsitzender KJR  
Mitglied des Kreistags



**Hans Lang**  
Ehemaliger stv. Vorsitzender KJR  
Mitglied des Jugendhilfeausschusses

## **Revisoren 2007**

- Harald Tiedemann
- Sebastian Bongartz
- René Holler

## **Beauftragter Bauleitplanung 2007**

- Dieter Reck, Dipl.-Ing. (FH), Baubiologe

## Mitarbeiter 2007



### **Brigitte Lenke**

Geschäftsführerin  
Personal/Zuschusswesen  
brigitte.lenke@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-33



### **Jutta Müller**

Stellv. Geschäftsführerin  
Buchhaltung  
jutta.mueller@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-55



### **Yvonne Leicht**

Büroorganisation, Anmeldungen,  
Geräteverleih, Juleica  
yvonne.leicht@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-0



### **Christian Kohlert**

Kreisjugendpfleger  
christian.kohlert@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-44



### **Ursula Albuschkat**

Kreisjugendpflegerin  
Lokale Koordinierung "Vielfalt tut gut"  
ursula.albuschkat@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-11



### **Angelika Kotissek**

Mädchenarbeit Koralle  
angelika.kotissek@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-22  
**seit März 2007**



### **Thomas Lang**

Jungenarbeit Ragazzi  
thomas.lang@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-66  
**seit März 2007**



### **Thomas Streng**

Äktsch'n im Koffer  
thomas.streng@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-30



### **Michael Kestler**

Lehrstellenakquisition  
michael.kestler@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-23



**Kerstin Enghuber**

Ferienpass  
kerstin.enghuber@kjr-forchheim.de  
Tel. 09191/7388-0



**Agnes Kintopp**

Mädchenarbeit Koralle

**bis Februar 2007**



**Martin Weissenberger**

Jungenarbeit Ragazzi

**bis Februar 2007**

## Nachruf

Wir mussten im März 2007 plötzlich und völlig unerwartet Abschied nehmen von



**Benny Stiel**

Vorstandsmitglied des Kreisjugendrings Forchheim

Benny war 2006 aus der offenen Jugendarbeit in die Vorstandschaft des Kreisjugendrings gewählt worden. Mit unerschöpflichem Engagement setzte er sich für die Entwicklung der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim ein, u.a. als Mitglied des Jugendhilfeausschusses. In besonderem Maße galt sein Interesse dem Aufbau und der Betreuung der offenen Jugendtreffs. Durch seine offene und unbeschwertere Art war er eine echte Bereicherung für den KJR.

**Benny, wir vermissen Dich.**

## **Vollversammlung**

Die Vollversammlung ist mit der Vorstandschaft das wichtigste Organ des Kreisjugendringes Forchheim und traf sich zu zwei satzungsgemäßen Vollversammlungen.

### **Frühjahrsvollversammlung am 17.04.2007 im Sitzungssaal des Landratsamtes Forchheim**

Neben dem Tätigkeitsbericht 2006, der Jahresrechnung 2006, dem Haushaltsplan 2007 und dem Revisionsbericht war die Vollversammlung mit Folgendem befasst:

Zum 7. Mal wurde der „Ehrenamtliche des Jahres“ nominiert. Aus vielen Vorschlägen wurden insgesamt 3 Personen geehrt:

Der 1. Platz ging an Ludwig Schmitt vom offenen Jugendtreff „Leuchtturm“ Dormitz. Ihm wurde vom Sponsor, den Vereinigten Raiffeisenbanken, ein Scheck in Höhe von 500 € überreicht.

Auf Platz 2 kam Silke Rammler von der BRK-Wasserwacht, Ortsgruppe Forchheim mit 150 € vom Landkreis, Platz 3 belegte Anja Gebhardt vom Radfahr- und Motorsportverein Concordia Kirchhehenbach mit 100 € vom Landkreis. Die Geldspenden kommen der jeweiligen Einrichtung zu Gute, der an die Geehrten überreichte „Pokal“ ist ein „Oscar der Jugendarbeit“ und soll an die Verdienste erinnern.

Für unseren so früh verstorbenen Benedikt Stiel wurde Christoph Schwalb in die Vorstandschaft nachgewählt. Christoph Schwalb kommt aus der Offenen Jugendarbeit in Forchheim.

Personelle Veränderungen gab es bei der Mädchenarbeit „Koralle“ und der Jungenarbeit „Ragazzi“. Agnes Kintopp und Martin Weissenberger verließen aus persönlichen Gründen den Kreisjugendring. Seit dem 01.03.2007 ist Angelika Kotissek für die Mädchenarbeit „Koralle“ und Thomas Lang für die Jungenarbeit „Ragazzi“ zuständig.

Als neues Mitglied im Kreisjugendring wurde der Jugendtreff „Leuchtturm“ aus Dormitz aufgenommen.

### **Herbstvollversammlung am 13.11.2007 im THW-Heim in Forchheim**

Die Delegierten der Herbstvollversammlung befassten sich turnusgemäß mit dem Beschluss des Jahresprogramms 2008. Daneben gab es aktuelle Informationen aus dem Jugendring:

Die Anzahl der Delegiertenstimmen hat sich reduziert. Die Alpenvereinsjugend und die Jugend in Europa haben jeweils nur noch 1 Delegierten. In der Vollversammlung sind somit insgesamt 51 Delegierte vertreten.

Die Delegierten wurden darüber informiert, dass seit 01.10.2007 der Landkreis Forchheim, als Träger des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“, die Koordinierungsstelle dem Kreisjugendring übertragen hat. Dort ist Ursula Albuschkat die Ansprechpartnerin.

Seit 17.09.2007 ist Michael Kestler wieder für ein Jahr als Ausbildungsplatzakquisiteur im Landkreis Forchheim unterwegs.

## Zusammensetzung des KJR Forchheim

	<b>Sitze mit Stimmrecht</b>
<b>1. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2a</b>	
Alpenvereinsjugend	1
Deutsche Jugend in Europa	1
Jugendorganisation - Bund Naturschutz	2
ARGE humanitärer Jugendorganisationen:	
ASJ (Arbeiter-Samariter-Jugend), THW-Jugend, JUH-Pretzfeld (Johanniter-Jugend)	2
DLRG-Jugend	1
Jugend-Rot-Kreuz	2
Deutsche Wanderjugend (FSV)	2
ARGE Pfadfinder/innen Jugendorganisationen:	
VCP (Verein Christlicher Pfadfinder/innen), Pfadfinderbund Weltenbummler	2
ARGE musizierender Jugendorganisationen:	
Nordbayerische Bläserjugend, Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	2
Beamtenbundjugend	1
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern	2
Naturfreundejugend	1
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	2
<b>2. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2b</b>	
Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	4
Evangelische Jugend	4
Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bayerische Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband	4
<b>3. Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2c</b>	
ARGE örtlicher Schützenjugendgruppen im Landkreis Forchheim	1
Kinder- u. Jugendgruppe der Siedlergemeinschaft Augrabene im Bay. Siedlerbund e.V.	1
Jugendtreff "Zeitloch" Igensdorf	1
Jugendtreff "Mosom" Forchheim	1
Jugendclub "Appendix" Neunkirchen	1
Jugendtreff "Faulenzer" Eggolsheim	1
Megafon Forchheim e.V.	1
Jugendtreff "Toxic" Hausen	1
Junges Theater Forchheim e.V.	1
Offener Jugendtreff Reuth	1
Offener Jugendtreff „Leuchtturm“ Dormitz	1
<b>4. Gewählte Sprecher/innen der offenen JA nach § 10 Abs. 2d</b>	
Jugendvertreter des Jugendzentrums und Vertreter offener Jugendtreffs	2
<b>Gesamtanzahl der Delegierten</b>	<b>51</b>

### **Nicht vergessen:**

Neue Jugendvertreter und Adressänderungen bitte immer sofort dem Jugendbüro melden!

## Angebote und Arbeitsschwerpunkte

### Übersicht

Datum	Veranstaltung	Ort	Teilnehmer	Sachgebiet
-------	---------------	-----	------------	------------

#### Januar

Ab Jan.	Psychomotorikgruppen	Forchheim	Je Gruppe 12	äktsch'n im koffer
10.01.	Offener Klettertreff	Forchheim	12	
24.01.	Offener Klettertreff	Forchheim	12	
26.01.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon & Jungem Theater
27.01.	Aufsichtspflichtseminar I	Forchheim	22	
31.01.	Diavortrag Hr. Streng Shisa-pangma	Forchheim	100	äktsch'n im koffer

#### Februar

03.02.	Kicker-Turnier	Ebermannstadt	80	Koop mit Jugendtreff Ebermannstadt u. Faulenzer
06.02.	PM-Spielgruppe, Dienstag	Forchheim	18	äktsch'n im koffer
08.02.	PM-Spielgruppe Donnerstag	Forchheim	10	äktsch'n im koffer
14.02.	Offener Klettertreff	Forchheim	11	
16.02.	Faschingsball der Forchheimer Gymnasien	Forchheim		Kooperation mit den Gymnasien
26.01.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon & Jungem Theater
28.02.	Offener Klettertreff	Forchheim	12	

#### März

02.03.	Capoeira Livre	Forchheim	15	Koop mit Warriors
02.03.	Grundlagen Gruppenleitung	Forchheim	25	
02.03.	Klettern Grundkurs I	Fo. u. Fränk. Schweiz	11	äktsch'n im koffer
06.03.	Erlebnisfeld Pferd	Heroldsbach	8	Koop mit Reitverein Heroldsbach
08.03.	Info Zuschüsse	Forchheim	5	
09.03.	Lesung mit Marius Meinhof	Forchheim	??	
09.03.	Wanderritt	Heroldsbach	10	Koop mit Reitverein Heroldsbach
10.03.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon & Jungem Theater
14.03.	Offener Klettertreff	Forchheim	9	

17.03.	Ein Rucksack voller Spiele	Forchheim	abgesagt	
19.03.	Yoga für Kinder, Montag	Forchheim	8	
21.03.	Yoga für Kinder, Mittwoch	Forchheim	abgesagt	
24.03.	Sicheres Auftreten	Forchheim	7	
27.03.	Haftung	Forchheim	abgesagt	
28.03.	Offener Klettertreff	Forchheim	12	

**April**

01.04.	Jungs unter Wölfen	Bay. Wald	10	Ragazzi
13.04.	Progressive Self Defence	Forchheim	1	Koop mit Warriors
14.04.	Kickboxing I	Forchheim	1	Koop mit Warriors
17.04.	Kein Weichei sein...	Forchheim	abgesagt	Ragazzi
19.04.	Rettungsschwimmer	Forchheim	5	
20.04.	Elternseminar	Forchheim	abgesagt	
20.04.	Klettern Grundkurs II	FO + Fränk. Schw.	4	
21.04.	Abenteuer und Koop.-Spiel	Forchheim	abgesagt	
21.04.	Erste Hilfe I	Forchheim	abgesagt	
23.04.	WO-DE Frauensicherheit	Neunkirchen	15	
28.04.	Streetballnight	Forchheim	8 Teams	Koop mit Stadt Forchheim, VfB und Polizei

**Mai**

04.05.	Klettern am Fels I	Fränk. Schweiz	abgesagt	
05.05.	Mini-WM	Forchheim	12 Teams	
05.05.	Kinder- u. Jugendflohmarkt	Forchheim	300	
06.05.	Aufsichtspflichtseminar II	Forchheim	8	
12.05.	KJR-Volleyball-Turnier	Forchheim	17 Teams	
25.05.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon & Jungem Theater
26.05.	Abenteuerfreizeit 07	Fränk. Schweiz	24	
30.05.	Höhlenabenteuer I	Ruine Neideck	8	
30.05.	Kräuter-Tag	Tiefenstürmig	abgesagt	
31.05.	Höhlenabenteuer II	Ruine Neideck	abgesagt	

**Juni**

02.06.	Freizeit Creglingen	Creglingen	19	Koop mit Jugendamt Forchheim
04.06.	Wildkräuterkochkurs	Tiefenstürmig	3	
06.06.	Wildnis Camp	Bayer. Wald	7	Koralle
06.06.	Getränke aus d. Mittelalter	Tiefenstürmig	abgesagt	
16.06.	Kinder- u. Jugendflohmarkt	Forchheim	300	

## Angebote und Arbeitsschwerpunkte

16.06.	Erste Hilfe II	Forchheim	15	
29.06.	Der Bergmann ruft!	Erzgebirge	abgesagt	
29.06.	Vater-Kind-Indianer	Gräfenberg	30	Ragazzi
29.06.	WO-DE Sicherheit f. Kinder	Kirchehrenbach	25	
30.06.	WO-DE Auffrischkurs	Kirchehrenbach	14	
30.06.	Klettern am Fels II	Fränk. Schweiz	8	

### Juli

01.07.	KJR-Fußballpokalturnier	Heroldsbach	12 Mannschaften	
03.07.	Sportparkralley Forchheim	Forchheim	ca. 60	Koop mit Stadt Fo. und Jugendarbeit Fo. Nord
04.07.	Der kreative Bauernhof I	Tiefenstürmig	3	
08.07.	KJR-Fußball-Juniorinnen-Turnier	Stöckach	6 Mannschaften	
12.-15.07.	3 Tage Zeit für Helden	Landkreis Forchheim (ganz Bayern)	15 Gruppen mit ca. 250 Jugendlichen	
08.07.	Trial	Drügendorf	Fahrer aus ganz Deutschland	Koop mit MSC Fränkische Schweiz
21.07.	Natur erleben	Fränk. Schweiz	3	
29.07.	Sommerfahrt Sylt	Sylt	11	
29.07.	Zirkus Schnauz	Pretzfeld	50 + ca. 550 Besucher	
30.07.	Märchenfreizeit	Festung Rosenberg	15	
30.07.	Klettern Grundkurs III	FO + Fränk. Schweiz	abgesagt	

### August

05.08.	Allgäu-Freizeit	Füssen	16	Koralle & Ragazzi
06.08.	Lias Grube – Mittelalter	Unterstürmig	21	
13.08.	Schatzsuche	Pottenstein	14	
16.08.	Naturkunst	Tiefenstrümig	abgesagt	
21.08.	Zeitreise – Ukraine	Mukatschewo/UA	abgesagt	
22.08.	Der kreative Bauernhof II	Tiefenstürmig	10	
25.08.	Berlin 2007	Berlin	20	

### September

02.09.	Gardasee	Gardasee	13	
15.09.	Eltern-Kind Abenteuerstag	Fränk. Schweiz	abgesagt	
15. – 23.09	OFRA	Forchheim	10 Schul-	Koop mit vielen

			klassen + zahlreiche Besucher	Anbietern aus der geschlechts-spezifischen Arbeit
18.09.	Kickboxing II	Forchheim	2	Koop mit Warriors
22.09.	Lesung M. Meinhof	Forchheim	15	
26.09.	Offener Klettertreff	Forchheim	12	
28.09.	Tanzen	Pottenstein	10	

**Oktober**

Ab Okt.	Verschiedene Veranstaltungen mit den KJR Reportern zum Thema Wahl in den Gemeinden des Landkreises	Landkreis Fo		
02.10.	x- Large Musik	Ebermannstadt	400	Koop mit BDJ EBS
05.10.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon & Jungem Theater
06.10.	Selbstbehauptung Gruppe A	Forchheim	12	Ragazzi
06.10.	Präsentieren u. Visualisieren	Forchheim	abgesagt	
10.10.	Offener Klettertreff	Forchheim	9	
11.10.	PM-Spielgruppe	Forchheim	abgesagt	
12.10.	Mobbing	Forchheim	abgesagt	
16.10.	WO-DE Auffrischkurs	Forchheim	6	
24.10.	Offener Klettertreff	Forchheim	7	
27.10.	Schreib – u. Grafikworkshop	Forchheim	4	
29.10.	Holzskulpturen	Forchheim	5	
29.10.	Puppenspieler	Eggolsheim	5	
31.10.	Wien 2007	Wien	abgesagt	

**November**

03.11.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon & Jungem Theater
14.11.	Offener Klettertreff	Forchheim	9	
16.11.	Starke Tage	Almos	12	Koralle
17.11.	Selbstbehauptung Gruppe B	Forchheim	8	Ragazzi
17.11.	Streetballnight	Forchheim	6 Teams	Koop mit Stadt Forchheim, VfB und Polizei
23.11.	Planungswochenende	Wilhelmstal	11	
28.11.	Offener Klettertreff	Forchheim	5	

**Dezember**

07.12.	Capoeira Livre	Forchheim	abgesagt	Koop mit Warriors
07.12.	Partytime	Forchheim	100	Koop mit Megafon &

				Jungem Theater
08./09.12.	Nikolaus Budo Lehrgang	Forchheim	Teilnehmer aus dem In- u. Ausland	Koop mit Warriors
12.12.	Offener Klettertreff	Forchheim	9	
15.12.	Weihnachtslesenacht	Eggolsheim	2	

**Auswertung der Freizeiten**

Der Kreisjugendring Forchheim führt seit einigen Jahren eine Befragung der Teilnehmer und deren Eltern durch. Die Familien bekommen einige Wochen nach Beendigung der Aktion/Freizeit einen Fragebogen zugeschickt, der sich nochmals rückblickend mit der Freizeit, der Preisgestaltung, den Zielen, den Betreuern und dem Programm befasst.

Die Auswertung der zurückgesandten Fragebögen ermöglicht dem KJR sein Angebot auf die Bedürfnisse der Nutzer auszurichten und so seinem Auftrag gerecht zu werden.

Nachfolgend einige ausgewählte Tabellen. Hier ist vor allem auch der Bezug zu den Auswertungen aus dem Jahr 2006 interessant.

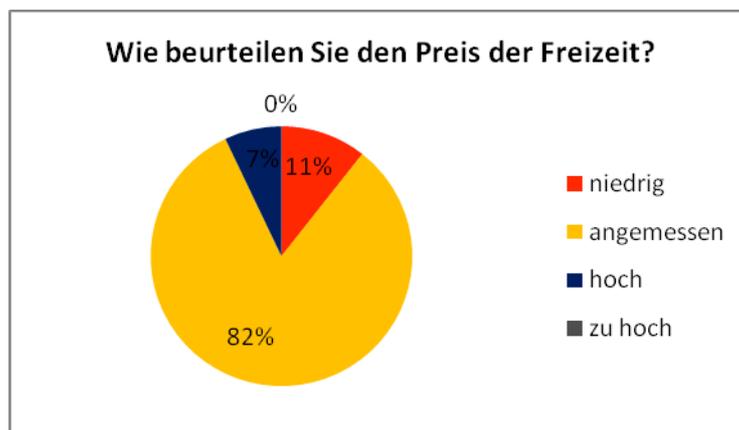




**Ist für Sie das Reiseziel oder eher die inhaltliche Gestaltung wichtiger?**

**2006** war bei knapp 60% aller Freizeiten den Befragten die inhaltliche Gestaltung wichtiger, nur bei 25% dominierte beides und bei 15% war das Reiseziel wichtiger.

**2007** haben sich diese Zahlen auch auf Grund des geänderten Angebotes des KJR verschoben. So geben nur noch 4% an, dass ihnen das Reiseziel wichtiger ist. 42% legen ihre Priorität auf den Inhalt und 54% geben an, beides ähnlich zu gewichten.



	2006	2007
niedrig	5%	11%
angemessen	85%	82%
hoch	10%	7%
zu hoch	0%	0%

## Freizeitangebote

### Zirkus Schnauz



2007 fand bereits der 6. Integrierte Zirkus in Kooperation von KJR und OBA (Offene Behindertenarbeit Forchheim) statt. Station machte der Wanderzirkus in diesem Jahr in Pretzfeld Wannbach.

Wie schon in den beiden Jahren davor war der Zirkus als Zeltlager angelegt. Was Betreuern und Teilnehmern ein intensives Zusammenleben und gegenseitiges Kennenlernen gestattete. Zusammen mit 12 Betreuern von KJR und OBA lebten die 50 teilnehmenden Kinder eine Woche gemeinsam auf dem Festplatz der

Gemeinde. Von Montag bis Freitag trainierte jeder Teilnehmer zwei Zirkusdisziplinen. Die gesamte Zirkusshow präsentierten die jungen Artisten ihrem Publikum in zwei Zirkusvorstellungen vor jeweils ca. 300 Besuchern. Und wieder waren nur lachende Gesichter zu sehen und das Erstaunen der Zuschauer über die Leistungen jedes einzelnen Kindes zu hören.

Wer sich weiter informieren möchte kann den ca. 7 minütigen Trailer des 2007er Zirkuses unter [www.kjr-forchheim.de](http://www.kjr-forchheim.de) ansehen oder 2008 zu den Vorstellungen des dann 7. Integrativen Zirkus in Poxdorf kommen.



### Wanderritt



Erstmals seit vielen Jahren bot der KJR 2007 wieder eine Aktion mit Tieren an. Gemeinsam mit dem Reit- und Fahrverein Schloss Thurn wurde ein Wanderritt konzipiert, der im Vorfeld durch 10 Reitstunden vorbereitet wurde.

10 Teilnehmerinnen im Alter von 9 bis 10 Jahren hatten hier die Möglichkeit, alles rund um's Pferd zu lernen und sich gemeinsam mit einer Reitlehrerin und zwei Betreuerinnen des KJR auf den eigentlichen Wanderritt vorzubereiten. Der große Erfolg des Angebotes führte dazu, dass im Programmheft 2008 drei weitere Angebote mit dem Reit- und Fahrverein ausgeschrieben sind.

### Puppenspieler in der Stadt

Mit der Veranstaltungsreihe „Puppenspieler in der Stadt“ gastierte der KJR 2007 in der Kulturscheune in Eggolsheim. Ähnlich wie der Zirkus ist diese Veranstaltungsreihe auf jährlich wechselnde Standorte angelegt. Dies gibt den Gemeinden die Möglichkeit ihre Kinder- und Jugendarbeit mit einem kulturellen Angebot zu bereichern und den Familien des Landkreises die Möglichkeit sich auch Angebote in anderen Orten anzusehen.

Mit Peggy Hoffmann und Patric Lumma den diesjährigen künstlerischen Leitern der Forchheimer Puppenspieltage konnten zwei interessante Künstler aus der näheren Umgebung gewonnen werden. Leider war die Resonanz der Veranstaltungen im November 2007 nicht so groß wie erwartet. Aus diesem Grund wird bei der folgenden Veranstaltungsreihe im Herbst 2008 vermehrt auch auf eine Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten gesetzt.

### 3 Tage Zeit für Helden – die bayernweite Sozialaktion des BJR



Die Aktion 3 Tage Zeit für Helden war im Jahr 2007 die alles einnehmende Veranstaltung des Kreisjugendringes Forchheim. Als „Sozialaktion“ zum 60 jährigen Bestehen des Bayerischen Jugendringes (BJR) geplant übertraf sie mit bayernweit ca. 40.000 teilnehmenden Jugendlichen alle Erwartungen.



Im Landkreis Forchheim beteiligten sich 15 Gruppen an 15 Projekten, die über den gesamten Landkreis verteilt waren. Die insgesamt ca. 250 Jugendlichen bauten in dieser Zeit eine Mountainbikestrecke in Gräfenberg, sanierten den Kreuzweg in Leutenbach, brachten die Außenbereiche von Kindergärten in Schuss oder gestalteten die Künstlergarderobe des Jungen Theaters Forchheim neu.

Unterstützt wurden die Aktionsgruppen dabei durch die Medienpartnerschaft mit Bayern 3, durch die es möglich wurde, breite Gruppen der Bevölkerung aufmerksam zu machen, um Mithilfe zu bitten und die Unterstützung durch die Koordinierungsstelle des KJR den jeweiligen Projekten zukommen zu lassen. Hierzu war vom KJR eine 72 Stunden besetzte Zentrale auf dem Paradeplatz eingerichtet worden, die ständig aus den Projekten berichtete, Helfer aussandte und die Öffentlichkeit und Presse informierte.

Begleitet wurden die Aktionen auch durch ein großes Medienteam des KJR, das alle Projekte filmte und fotografierte und zum Abschluss der Aktion einen ca. 45-minütigen Film schnitt und an alle Projekte und Arbeitsgruppen versandte.

Die Ausstellung zu den Aktionen im Landkreis ist momentan in der Geschäftsstelle des Kreisjugendringes Forchheim zu sehen. Für Bilder aus den Projekten im Landkreis Forchheim lohnt sich noch immer der Blick auf die Heldenhomepage unter [www.zeitfuerhelden.de/forchheim](http://www.zeitfuerhelden.de/forchheim).

Weitergeführt werden soll die Aktion in Gesamtbayern frühestens in einigen Jahren. Im Landkreis Forchheim hat sich zumindest in Ebermannstadt schon ein Projekt mit einer Gruppe gefunden, die auch 2008 wieder Heldenhaftes leisten wollen. An dieser Stelle sei allen Helfern und Helferinnen, den Sponsoren und den Schirmherren herzlichen Dank für eine gelungene Aktion gesagt.



### **VIELFALT TUT GUT**

#### **Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie**



Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sind in Deutschland nach wie vor ernst zu nehmende Probleme und aktueller denn je. Dies belegen die Verfassungsschutzberichte, die Wahlergebnisse rechtsextremer Parteien sowie neue Studien und Berichte aus der pädagogischen Praxis. Zur wirksamen Begegnung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus bedarf es neben repressiven Maßnahmen vor allem zielgerichteter Präventionsstrategien. Dabei muss es vor allem um die Stärkung der Zivilgesellschaft und die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Demokratie im Rahmen der bildungspolitischen Arbeit gehen. Aber auch die bereits rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen dürfen nicht aufgegeben werden.

Wie wir es die letzten Jahre beobachten konnten, macht das Thema Rechtsextremismus auch vor dem Landkreis Forchheim nicht halt. Fanden in der Zeit von 1999 bis 2006 einmal jährlich in der Gemeinde Gräfenberg rechtsextreme Aufmärsche statt, so konnten im Jahr 2007 hier insgesamt 16 rechtsextremistische Aufmärsche und Veranstaltungen verzeichnet werden.

Dieses macht deutlich, wie wichtig bildungspolitische Arbeit vor Ort ist. Der Landkreis und der Kreisjugendring Forchheim setzen sich seit Jahren aktiv mit dem Themenkomplex „Rechtsextremismus“ auseinander.

Vor diesem Hintergrund war es auch selbstverständlich dass sich beide gemeinsam im Dezember 2006 um das Bundesförderprogramm „Jugend für Vielfalt, Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ bewarben.

Ziel dieses Bundesförderprogramms ist es, Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und kulturelle Vielfalt zu entwickeln, die Achtung der Menschenwürde zu fördern und jede Form von Extremismus, insbesondere den Rechtsextremismus zu bekämpfen. Mit dem Programm „Jugend für Vielfalt, Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ später umbenannt in „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, sollen diese Ziele umgesetzt werden. Das Programm ist im präventiv-pädagogischen Bereich angesiedelt, dient der Bewusstseinsbildung und ist auf langfristige Wirkungseffekte ausgerichtet.

Um in das Förderprogramm aufgenommen zu werden, hat der Landkreis Forchheim gemeinsam mit dem Kreisjugendring Forchheim einen Lokalen Aktionsplan entwickelt, der konkrete Maßnahmen und Schritte vorsieht, wie Jugendliche besser sozial integriert und für demokratische Strukturen gewonnen werden können. Angesprochen werden insbesondere junge Menschen, rechtsextremistisch gefährdete Jugendliche sowie Eltern, Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer.

Nach einigen bürokratischen Hürden stand Ende September 2007 fest, dass der Landkreis Forchheim, als eine von drei Kommunen in Bayern, in das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen wurde. Für die Erreichung der im Lokalen Aktionsplan definierten Ziele stellt der Bund dem Landkreis Forchheim pro Förderjahr (max. drei Jahre sind möglich) 100.000 € zur Verfügung.

Neben dem aussagekräftigen Lokalen Aktionsplan haben sicherlich auch die vermehrten rechtsextremen Aufmärsche kommentiert durch die friedlichen und kreativen Protestveranstaltungen der breiten Zivilbevölkerung und das damit verbundene hohe Medieninteresse ihren Beitrag dazu geleistet, in das Bundesprogramm aufgenommen zu werden.

Die Lokale Koordinierungsstelle, die die Umsetzung des Programms fachlich begleitet und Fragen zum Programm und zum Förderverfahren beantwortet, ist seit 1. Oktober 2007 beim Kreisjugendring Forchheim im Verantwortungsbereich von Frau Ursula Albuschkat eingerichtet.

Über die Verwendung der Mittel entscheidet in einem kontinuierlichen Verfahren ein Begleitausschuss, dem neben Vertretern aus der Kreispolitik auch zivilgesellschaftliche Akteure, Vertreter aus der Jugendarbeit, der Kirchen und Behörden aus dem Landkreis angehören. Antragsberechtigt sind zuwendungsberechtigte nichtstaatliche Organisationen, z.B. eingetragene gemeinnützige Vereine, gemeinnützige GmbHs, Stiftungen, etc.

In einer ersten Begleitausschusssitzung konnte im Oktober bereits über die ersten 30.000 € entschieden werden. Die vollständigen Förderrichtlinien sowie weitere Infos zum Programm finden Sie im Internet unter **[vielfalt.kjr-forchheim.de](http://vielfalt.kjr-forchheim.de)** bzw. im KJR als

### **Lokale Koordinierungsstelle**

Kreisjugendring Forchheim  
Ursula Albuschkat.  
Löschwöhrdstraße 5  
91301 Forchheim

Tel.: 09191/73 88 – 11  
Fax: 09191/73 88 – 10  
E-Mail: [ursula.albuschkat@kjr-forchheim.de](mailto:ursula.albuschkat@kjr-forchheim.de)

## **Argumente gegen rechte Stammtischparolen**

Man hört sie immer wieder – die typischen rechten Stammtischparolen. Aber wie kann man diesen Parolen begegnen. An dieser Stelle veröffentlichen wir einige Gegenargumente zu typisch rechten Parolen. Diese Gegenargumente erfüllen dabei nicht den Anspruch auf Vollständigkeit sondern sie stellen lediglich einen gekürzten Auszug von möglichen Gegenargumenten dar. Weitere bzw. umfassendere Argumente können sie unter anderem auf der Homepage [www.bnr.de](http://www.bnr.de) nachlesen.

### ***Stammtischparole: Deutschland ist kein Einwanderungsland!***

Ohne Einwanderung hat Deutschland keine Zukunft. Tatsächlich ist Deutschland längst ein Einwanderungsland. Zuwanderung kann die demographischen Folgen der Vergreisung unserer Gesellschaft abmildern. Ohne Zu- und Abwanderung würden heute schon neun Millionen Menschen weniger in Deutschland leben.

### ***Stammtischparole: Ausländer nehmen den Deutschen die Arbeitsplätze weg!***

Ausländische Fachkräfte werden gebraucht. Spitzenjobs in der Computerbranche, aber auch eine große Zahl schlecht bezahlter Tätigkeiten im sozialen Bereich könnten ohne Ausländer gar nicht besetzt werden. Fast zehn Prozent aller ausländischer Erwerbstätigen sind selbstständig.

### ***Stammtischparole: Ausländer belasten unser Sozialsystem!***

Ausländer zahlen mehr ein, als sie empfangen. Ausländer zahlen mit ihrer Beitragszahlung erheblich zum Niveau und zur Stabilität des deutschen Sozialsystems bei. Flüchtlinge, die gerne arbeiten würden, waren bisher gesetzlich zum Nichtstun verpflichtet.

### ***Stammtischparole: Ausländer nehmen uns die Wohnungen weg!***

Wohnungen sind für alle Bewohner eines Landes da. Ausländer müssen meist mit schlechterem Wohnraum vorlieb nehmen. Sie leben häufig in Gegenden, die für Deutsche nicht attraktiv sind.

### ***Stammtischparole: Ausländer sind krimineller als Deutsche!***

Sozial integrierte Ausländer sind sogar gesetzestreu als Deutsche. Jede vierte Straftat von Nichtdeutschen betrifft Verstöße gegen Ausländer- oder Asylrecht, die von Deutschen gar nicht begangen werden können. Der Anteil der Nichtdeutschen unter den Tatverdächtigen ist seit Jahren rückläufig.

### ***Stammtischparole: Deutschland muss das Land der Deutschen bleiben!***

Ausländer sind eine Bereicherung für Deutschland. Über die Hälfte der ausländischen Wohnbevölkerung lebt schon länger als zehn Jahre im Land. Immer mehr „Ausländer“ sind in Deutschland geboren.

### ***Stammtischparole: NS-Wirtschaftspolitik und Arbeitsbeschaffung 1933-1939 waren vorbildlich!***

Nur der Krieg hat die Riesen Staatsverschuldung verschleiert. Das NS Wirtschaftsprogramm basierte auf einer immer höheren Staatsverschuldung und konnte nicht funktionieren. Durch den kurzfristigen wirtschaftlichen Aufschwung sollte das Deutsche Reich kriegsfähig gemacht werden.

### ***Stammtischparole: Die Wehrmacht hat keine Verbrechen begangen!***

Wehrmattsangehörige waren auch am Vernichtungskrieg beteiligt. Die Wehrmacht registrierte in den eroberten Gebieten die dort lebenden Juden. Damit hatten es die SS-Kommandos später einfacher, die Juden zusammenzutreiben und zu ermorden.

### ***Stammtischparole: Hitler ist einem Angriffskrieg nur zuvorgekommen!***

Der Krieg um „Lebensraum im Osten“ war lange vorher geplant. Das NS Regime wollte einen Krieg für „Lebensraum“ im Osten führen. Der Ostfeldzug war lange vorher geplant. Der Kampf gegen den „Bolschewismus“ bedeutete in der NS-Doktrin gleichzeitig einen Kampf gegen das „Weltjudentum“.

### ***Stammtischparole: Ausländer wollen sich nicht integrieren!***

Ohne Staatsbürgerschaft sind Ausländer Menschen zweiter Klasse. Das neue Staatsangehörigkeitsrecht hat eine Reihe von Erleichterungen für die Einbürgerung von Ausländern geschaffen. Das Staatsbürgerschaftsrecht ist ein wesentlicher Faktor für die Ausländerintegration.

### **Links gegen „Rechts“**

Die Liste von möglichen Informationsquellen im Internet ist lang. Im nachfolgenden wird eine kleine Auswahl informativer Links vorgestellt.

- [www.vielfalt-tut-gut.de](http://www.vielfalt-tut-gut.de)
- [www.klicksgegenrechts.de](http://www.klicksgegenrechts.de)
- [www.mut-gegen-rechte-gewalt.de](http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de)
- [www.bnr.de](http://www.bnr.de)
- [www.idgr.de](http://www.idgr.de)
- [www.hagalil.de](http://www.hagalil.de)
- [www.rechtgegenrechts.org](http://www.rechtgegenrechts.org)

- [npd-blog.info](http://npd-blog.info)
- [www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de)
- [polizei-beratung.de/aktionen/rechtsextremismus/erscheinungsformen/parteien\\_und\\_organisationen/](http://polizei-beratung.de/aktionen/rechtsextremismus/erscheinungsformen/parteien_und_organisationen/)
- [polizei-beratung.de/aktionen/rechtsextremismus/erkennungszeichen/](http://polizei-beratung.de/aktionen/rechtsextremismus/erkennungszeichen/)
- [www.bmfsfj.aktiv-gegen-hass.de](http://www.bmfsfj.aktiv-gegen-hass.de)
- [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)
- [www.bpb-aktiv.de](http://www.bpb-aktiv.de)
- [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)
- [www.culture-on-the-road.de](http://www.culture-on-the-road.de)
- [www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de)
- [www.praevis.de](http://www.praevis.de)
- [www.schule-fuer-toleranz.de](http://www.schule-fuer-toleranz.de)
- [www.verfassungsschutz.de](http://www.verfassungsschutz.de)
- [www.aktionscourage.org](http://www.aktionscourage.org)

Bücher, Arbeitshilfen und Filme zum Thema können Sie kostenlos im Kreisjugendring Forchheim ausleihen. Weitere Informationen: **[vielfalt.kjr-forchheim.de](http://vielfalt.kjr-forchheim.de)**

### Bildungsangebote

Als grundlegende Angebote im Rahmen seiner Bildungsarbeit bietet der Kreisjugendring wie jedes Jahr die verschiedensten Fortbildungen für seine Zielgruppen – Kinder und Jugendliche, Eltern, ehrenamtliche Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit, Multiplikatoren, freie Mitarbeiter etc. an. Dabei versucht er immer Fortbildungswünsche, die von den Teilnehmern, seinen Mitgliedsvereinen und -verbänden genannt werden, mit in sein Programm aufzunehmen.

Die jährlich wiederkehrende Betreuerschulung stellt neben der persönlichen Eignung die Grundlage dar, um als Betreuer beim Kreisjugendring Forchheim tätig werden zu können. Trotz der umfangreichen Schulung, bestehend aus den Blöcken Aufsichtspflicht, Erste Hilfe und einem gemeinsamen Betreuer Wochenende, erfreut sich diese Schulung großer Beliebtheit.

Dem Wunsch nach einer Rettungsschwimmer Ausbildung konnte auch im Jahr 2007 gerecht werden. Insgesamt 5 KJR Betreuer nahmen erfolgreich an dieser Ausbildung teil, die wir in Kooperation mit der Wasserwacht Forchheim durchführen konnten.

Um die Betreuer/innen weiterhin intensiver in die Freizeitgestaltung zu integrieren, wurde wieder ein extra Planungswochenende durchgeführt. Gemeinsam mit 15 Teilnehmer/innen wurden neue Ideen für Freizeiten im Jahr 2008 entwickelt und konkret geplant. Weiter konnten im Vergleich zum Vorjahr die Bildungsangebote durch Angebote wie z.B. eine Fortbildung zum Thema Präsentieren und Visualisieren ausgebaut werden.

Leider mussten wir jedoch wie die Jahre zuvor Veranstaltungen absagen obwohl sich, wie sich kurz vor der Veranstaltung immer wieder heraus kristallisierte, genügend Teilnehmer gefunden hätten. Der Trend, sich nicht für eine Veranstaltung festlegen zu wollen, erschwert uns die Planung von Angeboten. Aussagen wie „Ich habe mich nicht angemeldet, da ich nicht wusste, ob die Veranstaltung stattfindet“ bestimmten in diesem Zusammenhang auch im Jahr 2007 das Tagesgeschäft.

Die Aufnahme in das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT“ und die damit einhergehenden zusätzlichen Aufgaben machten eine neue Aufgabenaufteilung unter den pädagogischen Mitarbeitern erforderlich. Mit der Aufnahme der Funktion der Lokalen Koordinierungsstelle durch Frau Ursula Albuschkat wurde Herr

Thomas Lang das operative Geschäft des Bildungsbereiches für die Dauer der Teilnahme am Förderprogramm übertragen.

### Präventionsangebote

Der Kreisjugendring Forchheim übernimmt im Rahmen seiner Aufgabenübertragung auch die verschiedensten Angebote im präventiven Bereich. Als kompetenter Ansprechpartner für alle Belange der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Forchheim nimmt er auch in der Präventionsarbeit eine zentrale Stelle ein. Durch seine Teilnahme sowie aktive Leitung verschiedenster Gremien übernimmt er vor Ort wichtige vernetzende Aufgaben zwischen den verschiedenen Trägern und Partnern der Kinder- und Jugendarbeit wie z.B. freien Trägern, Kirchen, Vereine, Verbände und nicht zuletzt auch den Schulen.

Neben der Vernetzungsarbeit stellen direkte präventive Angebote für die verschiedensten Zielgruppen einen weiteren Schwerpunkt der Präventionsarbeit dar. Ähnlich wie im Bildungsbereich, konnten auch hier im Jahr 2007 die Präventionsangebote im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Für Kinder und Jugendliche waren die Angebote des WO-DE Sicherheitstrainings sowie Yoga Kurse ein voller Erfolg.

Als ein weiteres großes Projekt konnte das im Jahr 2003 begonnene Projekt „Coolrider“ weiter ausgebaut werden. An allen drei Schulstandorten Ebermannstadt, Eckental und Gräfenberg konnten weitere Coolrider ausgebildet werden. Die landkreisübergreifende Kooperation stellt gerade im Hinblick auf die landkreisübergreifenden Schulbesuche der Schüler/innen eine wichtige Ergänzung zu den bisherigen Projektstandorten dar. Ende 2006 konnte somit auf insgesamt 186 ausgebildete Coolrider zurückgeblückt werden.

Die Coolrider der dritten Ausbildungsstaffeln an allen drei Schulstandorten erhielten im Jahr 2007 in einer offiziellen Feierstunde ihre Jahresurkunde. Diese wurden in Stellvertretung für den überregionalen Schirmherrn, den Bayerischen Staatsminister des Inneren Dr. Günther Beckstein, Mdl. Von Herrn Staatssekretär Schmidt überreicht.

Erstmalig fand im Jahr 2007 ein gemeinsames Treffen mit den Coolridern aus dem Raum Eckental und Gräfenberg auf der Burg Feuerstein statt. Zwei Tage setzten sich ca. 40 Coolrider intensiv mit Ihrer Rolle als Coolrider auseinander. Aufgrund der guten Resonanz soll das Projekt auch im Jahr 2008 fortgesetzt und ausgebaut werden.

Die Aufnahme in das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT“ und die damit einhergehenden zusätzlichen Aufgaben machten eine neue Aufgabenaufteilung unter den pädagogischen Mitarbeitern erforderlich. Mit der Aufnahme der Funktion der Lokalen Koordinierungsstelle durch Frau Ursula Albuschkat wurde Frau Angelika Kottissek das operative Geschäft des Präventionsbereiches für die Dauer der Teilnahme am Förderprogramm übertragen.

### Sportliche Einzelveranstaltungen

Als Netzwerkstelle im Landkreis Forchheim legt der KJR seit vielen Jahren Wert auf die Durchführung unterschiedlichster sportlicher Angebote. Diese finden zum Großteil in Kooperation mit Übungsleitern, Vereinen und Jugendtreffs statt, werden aber auch direkt vom KJR angeboten.

Auch im Jahr 2007 wurden bewährte Angebote wie der „offene Klettertreff“, der Trial im Drügendorfer Steinbruch oder das jährlich stattfindenden Volleyballturnier wieder sehr gut angenommen und erfreuten sich gleichbleibend hoher Nachfrage. Die in Kooperation mit der Stadt Forchheim, dem VfB Forchheim und der Polizei stattfindende Streetballnight wurde dazu im Vergleich sehr schlecht angenommen und soll daher in Angebot und Werbung im nächsten Jahr überarbeitet werden.

Natürlich war und ist der Kreisjugendring auch immer bestrebt neue Angebote zu unterstützen und zu initiieren. Als Beispiele sind hier das Kickerturnier und der neu eingeführte Damenfußballpokal des KJR zu nennen.

## **Kickerturnier**

2007 konnte daher in Zusammenarbeit mit den Jugendtreffs Ebermannstadt und Faulenzer Egolsheim das erste landkreisweites Kickerturnier stattfinden. Durch die Unterstützung der Vereinigten Raiffeisenbanken war es darüber hinaus möglich als Hauptpreis für die gewinnende Mannschaft einen Kicker auszusetzen. Die „Glücksritter“, bestehend aus den Spielern Josef Lieberth und Siegbert Kistler konnten diesen dann auch für den Jugendtreff Forchheim Nord gewinnen und sich im Feld der 45 gestarteten Mannschaften durchsetzen.



## **KJR-Pokal – Endspiele der Juniorinnen beim FC Stöckach**

Erstmals in der Geschichte des Kreisjugendrings Forchheim wurde eine Pokalrunde für Fußball-Juniorinnen ausgetragen. Die Junioren hatten die Endspiele der jeweiligen Altersklassen bereits am ersten Juli-Wochenende in Heroldsbach. Die Mädchen waren eine Woche später dran und die drei Endspiele am 08. Juli beim FC Stöckach garierten zum vollen Erfolg.

Bei bestem Fußball-Wetter eröffneten die U13-Juniorinnen den langen Pokaltag. In einem von großen Kampf geprägten Endspiel stand sich der FC Leutenbach und Lokalmatador FC Stöckach gegenüber. Zu Beginn merkte man deutlich die Anspannung auf beiden Seiten, doch nach 15 Minuten kam die Heimelf immer besser ins Spiel, hatte allerdings Pech im Abschluss. Nach torloser erster Spielhälfte konnte Katja Meifert nach rund 40 Minuten ihre Mannschaft erlösen und mittlerweile hochverdient mit 1:0 in Führung bringen. Dennoch blieb die Partie spannend und erst zwei Minuten vor dem Ende konnte Natalie Schwebs mit dem 2:0 die Entscheidung erzielen. Danach kannte die Freude kein Halten mehr, schließlich kommt durch diesen Pokalsieg der erste weibliche KJR-Sieger aller Zeiten aus Stöckach.

Auch im zweiten Endspiel war der FC Stöckach mit seinen U15-Juniorinnen dabei. Gegner war diesmal der SV Weilersbach. Bereits nach vier Minuten ging Weilersbach in Führung, doch ließen die FC-Mädels den Kopf nicht hängen, erarbeiteten sich gute Chancen, blieben im Abschluss jedoch glücklos. Dem 0:2 folgte mit dem Anschlusstreffer die sofortige Antwort und es keimte wieder Hoffnung auf den Doppel-Pokalerfolg. Bis zur Pause blieb es unverändert beim 1:2. Auch nach der Pause war das Spiel offen, beide Mannschaften erarbeiteten sich Torgelegenheiten, ohne dabei zum Erfolg zu kommen. Erst acht Minuten vor dem Ende fiel mit dem 1:3 die nahezu endgültige Entscheidung. Als der FC alles nach vorne warf, wurde er ausgekontert und mit dem 1:4 bestraft, was auch gleichzeitig der Endstand war.

Im abschließenden Finale der U17-Mädchen setzte sich erneut der SV Weilersbach durch, indem er den 1. FC Burk in einem interessanten und abwechslungsreichen Spiel mit 3:0 (1:0) in die Schranken verwies. Bereits von Beginn an erarbeiteten sich die Spielerinnen des SV Weilersbach ein spielerisches Übergewicht, doch verwertbares kam nicht heraus. Erst kurz vor der Pause konnte man letztendlich verdient mit 1:0 in Führung gehen. Auch in der zweiten Spielhälfte entwickelten die Gloria etwas mehr Torgefahr, die Gegnerinnen aus dem Forchheimer Stadtteil sahen sich eher in die Defensive gedrängt, erarbeiteten sich aber auch die eine oder andere gute Chance. Selbst mit dem 2:0 nach rund einer Stunde war die Partie

## **Angebote und Arbeitsschwerpunkte**

---

keinesfalls entschieden., den endgültigen Genickbruch erlitten die Burkerinnen erst mit dem 0:3, was auch gleichzeitig der Endstand war.

Diese beiden Veranstaltungen bestätigen anschaulich die Strategie des KJR Bewährtes auszubauen und Neues zu unterstützen.

## **Beratung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden**

Viele Beratungsgespräche im Jahr 2007 ergaben sich durch das Interesse oder die Teilnahme der Gemeinden an der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“. Hieraus erwachsen einige Kooperationen, die auch im Jahr 2008 ihre Fortsetzung finden werden. Durch die sehr langen Amtsperioden der Jugendbeauftragten von sechs Jahren ergibt sich gegen Ende eine zunehmende Amtsmüdigkeit. Diese schlägt sich u.a. in einer verminderten Durchführung und Teilnahme an Aktionen, Fortbildungsangeboten etc. nieder.

Daraus und aus der großen Arbeitsbelastung im Rahmen der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ und die Teilnahme am Förderprogramm „Vielfalt für Toleranz und Demokratie – Vielfalt tut gut“ ergab sich eine verminderte Angebotspalette des KJR für Gemeinden, Bürgermeister und Jugendbeauftragte. Dies wird sich nach der Kommunalwahl 2008 und der Bestellung der neuen Gemeindegremien wieder verändern und ist in der Jahresplanung 2008 / 2009 berücksichtigt.

## **Offenen Jugendeinrichtungen im Landkreis Forchheim**

Leider wurden im Jahr 2007 einige Einrichtungen geschlossen und bisher nicht wieder eröffnet. Die Gründe hierfür waren vor allem die Auflösung der bisher tätigen Teams und das Fehlen von Nachwuchs. Dem gegenüber steht der stetige Ausbau von Jugendtreffs wie z.B. dem Leuchtturm in Dormitz und die Bemühung einiger Gemeinden die Jugendtreffs auf langfristig tragfähige Füße zu stellen wie z.B. in Eggolsheim durch die Beschäftigung einer gemeindlichen Jugendpflegerin, die den Teams unterstützend zur Seite steht.

## Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Jugendpflegern der Gemeinden

Wie in untenstehender Tabelle aufgeführt arbeiten Ende 2007 wie bereits seit 2004 in fünf Gemeinden des Landkreises vier gemeindliche Jugendpfleger mit jeweils ca. einer halben Vollzeitstelle.

In der letzten Jugendhilfeausschusssitzung 2007 wurden nun die schon einmal vorgelegten und im Finanzausschuss gescheiterten Förderrichtlinien für gemeindliche Jugendpfleger verabschiedet. Dies eröffnet Gemeinden wie Neunkirchen oder Kirchehrenbach die Möglichkeit sich nochmals offensiv Gedanken zur Einstellung hauptamtlicher Kräfte zu machen und den bisherigen Anstellungsträgern die Chance ihre Stellen weiter auszubauen. Diese Entwicklung zeigt, dass der Landkreis Forchheim die Bedeutung der Jugendarbeit für die Entwicklung des Landkreises durchaus ernst nimmt und die Gemeinden in ihren Zuständigkeiten unterstützt.

Der KJR berät und unterstützt die hauptamtlichen Jugendpfleger durch die Zusammenarbeit mit den beiden kommunalen Jugendpflegern Ursula Albuschkat und Christian Kohlert. Durch die enge Zusammenarbeit mit allen hauptamtlichen Kräften konnte von Anfang an eine sehr gute Vernetzung erreicht werden. Diese ermöglicht die enge Kooperation in gemeinsame Aktivitäten genauso, wie den fachlichen Austausch. Ergebnisse daraus konnten direkt in die Jugendhilfeplanung des Landkreises, in die Beratung der Gemeinden und der Jugendtreffs eingebracht werden und wirken sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander aus.

Im Jahr 2007 haben sich die Jugendpfleger des Landkreises insgesamt vier mal zu einem gemeinsamen Austausch- und Planungsgespräch getroffen. Leider konnten nicht alle an diesen Gesprächen teilnehmen. Diese Zusammenarbeit soll auch 2008 fortgesetzt und z.T. intensiviert werden.

Ort	Jugendpfleger	Telefon	E-Mail	PLZ	Straße
Forchheim	Josef Lypp	09191/ 714224	josef.lypp@forchheim.de	91301	St. Martin Str 8
Ebermannstadt	Milena Bucefari	09194/ 50642	jugendbuero @ebermannstadt.de	91320	Bahnhofstr. 5 (Bürgerhaus)
Eggolsheim	Ivonne Dötzer	09545/ 44412	doetzer @eggolsheim.de	91330	Hauptstr. 27
Gräfenberg	Christian Schönfelder	09192/ 70915	christian.schoenfelder @graefenberg.de	91322	Kirchplatz 8
Weißenohe	Christian Schönfelder	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.

Stand: März 2008

## Beratung und Unterstützung von Jugendlichen, offenen Initiativen Vereinen und Verbänden

Die Beratung von Jugendlichen, Jugendinitiativen, Vereinen und Verbänden in allen Fragen der Jugendarbeit (z.B. Gesetze, Zuschussmöglichkeiten, Freizeitangebote, Zusammenarbeit mit Gremien jeglicher Art ...) gehört zu den ureigensten Aufgaben des Kreisjugendringes. Auch im Jahr 2007 waren die Mitarbeiter und Vorstände des KJR bemüht ihren Informationsstand in all diesen Fragen auf einem hohen Level zu halten und die Informationen zeitnah an die Adressaten weiterzuleiten.

Darüber hinaus kamen natürlich auch eine Vielzahl von Jugendliche und Initiativen auf den Kreisjugendring zu, um ihre Ideen, Anregungen oder auch Probleme mitzuteilen. Gerade wenn es um Veranstaltungen geht, suchen Jugendliche Rat zur Durchführung, Planung usw.

Bei einigen Fragen war der KJR nicht der richtige Ansprechpartner und vermittelte zu den entsprechenden Beratungsstellen oder Institutionen weiter. Bei vielen Fragen konnten auch weitere Kontakte oder gar Kooperationen geschlossen werden, die sich sicherlich auf die Arbeit und die Angebote der nächsten Jahre auswirken werden.

## Verleih

Der Kreisjugendring Forchheim hat seit Jahren ein breites Verleihangebot, das Jugendlichen, Verbände, Schulen, Gemeinden und Privatpersonen offen steht. Dieses Angebot wird nach den Wünschen und Anforderungen der Jugendarbeit Jahr für Jahr erweitert und ergänzt. Jugendgerechte Preise und Öffnungszeiten, Montag bis Donnerstag von 8.00-17.00 Uhr und Freitag von 8.00-14.00 Uhr, ermöglichen einem breiten Publikum die Inanspruchnahme dieser Serviceleistung.

Alle Ausleihgegenstände sind in unserem neu aufgelegten Service- und Programmheft nachzuschlagen das bei uns in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich und auf unserer Homepage einzusehen ist. Die rege Nachfrage über das ganze Jahr hinweg belegt die Notwendigkeit und den Stellenwert des Verleihangebotes des Kreisjugendringes Forchheim.

## Öffentlichkeitsarbeit

**ÄKTSCH'N IM KOFFER**

**Wir inszenieren Lern-Felder**

*... indem wir Menschen zusammenbringen und ihnen Raum und Rahmen geben, sich in spannenden (Bewegungs-)Aufgaben zu begegnen, die ihren Alters- und Lebensstufen entsprechen.*

*... unser Anliegen ist es, den Menschen, die zu uns kommen, ein Lernfeld zu geben, in welchem das Selbstvertrauen wächst, Beziehungsgestaltung möglich wird und sich ein stabiles Selbstkonzept entwickeln kann.*

**Dies tun wir in ...**

- \* Mototherapiegruppen
- \* Psychomotorikgruppen
- \* erlebnisorientierten Projekttagen
- \* Sozial- und Kompetenztrainings
- \* der Beratung von Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen und Institutionen
- \* Multiplikatorenarbeit und Fortbildungen
- \* Elterntrainings

*Unser Team mit ausgebildeten Fachkräften macht Angebote im gesamten Landkreis Forchheim. Es wendet sich neben der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen vor allem auch an Fachkräfte und Multiplikatoren. Die enge Vernetzung im Landkreis und darüber hinaus macht dieses Angebot u.a. so erfolgreich.*

**äKtsch'n im Koffer**

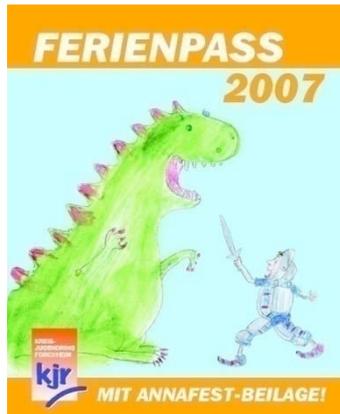
Neben dem sehr erfolgreichen Programm- und Serviceheft, das von den Ansprechpartnern der Jugendarbeit über die Veranstaltungen des KJR bis hin zur Übersicht über den KJR-Verleih alle relevanten Informationen zur Jugendarbeit enthält, konnte auch die Internetseite weiter ausgebaut werden. So wurden für die Lokale Koordinierungsstelle als auch die Wahlen 2008 eigene Bereiche auf der Website des KJR geschaffen. Auch der monatliche Newsletter des KJR konnte durch vermehrte Werbung seit letztem Jahr ca. 100 neue Interessenten dazu gewinnen und steht aktuell bei rund 450 festen Abonnenten.

Die bayernweite Aktion „3 Tage Zeit für Helden“, die 2007 anlässlich des 60. Geburtstags des Bayerischen Jugendrings stattfand, stellte auch die Öffentlichkeitsarbeit des KJR vor Herausforderungen. Während der gesamten Aktion war ein Pressezelt auf dem Paradeplatz rund um die Uhr besetzt, Presseteams waren unterwegs, machten Bilder, filmten und sammelten Eindrücke von den Jugendgruppen. Im Zelt wurden diese Informationen für die Öffentlichkeit aufbereitet, im Internet publiziert oder mittels Schauwänden ausgestellt. Aus sämtlichem Filmmaterial hat Frank Welz einen Film zusammengestellt, der bei der Abschlussveranstaltung im Jugendhaus Forchheim gezeigt wurde.

Für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort hat der Kreisjugendring im letzten Jahr sog. „Roll-ups“, also Infowände, die sich ähnlich einer Dialeinwand platzsparend aufrollen lassen, zu verschiedenen Themen gestaltet, die bereits bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie der Ofra, dem Jugendhilfeausschuss oder der Vollversammlung, eingesetzt werden konnten.

## Ferienpass

Der Ferienpass des Kreisjugendringes ist seit vielen Jahren eine Institution im Landkreis Forchheim und darüber hinaus. Als sich ständig weiterentwickelndes kleines Gutscheineft begleitet er seit vielen Jahren nicht nur die Sommerferien der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim. So wurde im Jahr 2007 der Gültigkeitszeitraum um ca. 8 Wochen von 01.07. bis 30.11.2007 erweitert. Auch danach dient er vielen Familien noch als nützliches Hinweisheft für Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung.



Das Deckblatt des Ferienpasses wird seit vielen Jahren durch einen Malwettbewerb ermittelt. Motto des Wettbewerbes 2007 war in Anlehnung an die bayernweite Aktion der Jugendarbeit 3 Tage Zeit für Helden „Ferienzeit - Heldenzeit“. Um den Entwicklungen in den Interessen der Kinder und Jugendlichen Rechnung zu tragen wurde das Deckblatt in der 2007er Ausgabe bereits zum dritten Mal in Farbe gestaltet, was die Möglichkeiten des Wettbewerbs deutlich erweiterte. Beiträge durften in jeder Maltechnik und auch am Computer gestaltet werden. Eine Auswahl der Beiträge ist in einer Dauerausstellung im Sitzungssaal des KJR in Forchheim zu sehen.

Mit 112 Seiten Inhalt war der fertige Ferienpass so umfangreich wie in den bisherigen Jahren und damit auch an der drucktechnischen Grenze angelangt. Wie in den Vorjahren wurde der Ferienpass Anfang Juli an alle Schulen, Kindergärten und Gemeinden im Landkreis Forchheim ausgefahren. Bis zum Ende der Sommerferien wurde er dann ca. 9.000 Mal an Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren ausgegeben.

Dabei hat sich der KJR auch 2007 zum fünften Mal in Folge dazu entschieden den Preis beizubehalten und den Ferienpass für 2,00 € pro Stück und ab dem dritten Kind kostenlos abzugeben. Mit seiner Preisgestaltung unterscheidet sich der KJR deutlich von Anbietern in anderen Landkreise in denen der Ferienpass deutlich teurer angeboten wird.

Um das Angebot des Ferienpasses abzurunden und dem Anspruch des KJR nach integrativen Angeboten gerecht zu werden, legten die Mitarbeiter auch in der Auflage 2007 Wert auf den Ausbau der Angebote für Menschen mit Behinderung, die schon zum 5. Mal in Folge mit einem entsprechenden Piktogramm im Ferienpass kenntlich gemacht wurden.

## Gremienarbeit, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung

Der Kreisjugendring Forchheim vertrat die Belange der Kinder und Jugendlichen des Landkreises Forchheim im Jahr 2007 mit haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmern in folgenden Ausschüssen und Gremien:

Name des Arbeitskreises	Aufgabe
AK 16	Prävention / Bildung / Beratung
AK 45	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfeplanung	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitskreis Forchheim Nord	stadtteilorientierte Aufgaben / Vernetzung der Institutionen
Begegnungsforum	Jugendarbeit und Schule
Frauenforum	geschlechtsspezifische Themen / Vernetzung der Institutionen
Jugendhilfeausschuss	Beratung aller jugendrelevanten Themen des Landkreises / beschließender Ausschuss des Kreistages
Runder Tisch	Vernetzung der landkreisweit tätigen Institutionen
verschiedenste Gemeinderatssitzungen und Fachgespräche	Darstellung der Jugendarbeit und deren Möglichkeiten und Grenzen vor Ort / Beratung
Begleitausschuss „Vielfalt tut gut“	Mitentscheidung bei der Vergabe von Fördermitteln für Projekte im Rahmen des Lokalen Aktionsplans

In diesem Zusammenhang muss die immense Bedeutung der Vernetzung innerhalb der Jugendarbeit betont werden. So war und ist es ein Anliegen des KJR sich mit anderen Institutionen fachlich auszutauschen, gemeinsame Aktionen durchzuführen und die Lobby für Jugendliche zu verbessern. Wichtige Kooperationspartner waren und sind die Hauptamtlichen der Abteilungen Jugendamt, Gesundheitswesen, der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Evangelischen Jugendwerkes, der Erzbischöflichen Jugendämter, des Kolping Bildungswerkes, der Gleichstellungsstelle, der Polizei der Schulen und viele andere mehr.

## **Geschlechtsspezifische Jugendarbeit Koralle und Ragazzi**



### **Alles NEU macht der März**

Angelika Kotissek und Thomas Lang (Foto vorne), verstärken seit dem 1. März 2007 das Team des Kreisjugendrings Forchheim in den Bereichen Mädchen- und Jungenarbeit. Die Diplom-Sozial-Pädagogin und der Diplom-Sozialpädagoge (FH) bringen zahlreichen Erfahrungen aus der geschlechtsspezifischen Arbeit mit, so z.B. im Bereich der Sexualpädagogik, Suchtprävention und Gesundheitsförderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



Kernpunkt der Arbeit soll die Vernetzung im Landkreis sein. Einen besonderen Schwerpunkt hierbei sollen in Zukunft die Multiplikatoren-Schulungen bilden. Menschen, die sich in der Jungen- bzw. Mädchenarbeit spezialisieren oder einfach mehr erfahren möchten, dürfen sich gerne an die neuen Mitarbeiter des Kreisjugendrings wenden. Aber auch junge männliche Erwachsene, die bei Freizeiten als Betreuer mitfahren wollen, werden immer gebraucht.

"Jungenarbeit wird in Zukunft immer wichtiger", so Thomas Lang. "Jungs im Alter von 10 – 16 Jahren stehen unter einem hohen Erwartungsdruck in Schule und Freizeit. Ihre Energie und Stärke sollten sie innovativ einsetzen können.

Ziel ist es, hierfür Gelegenheiten zu schaffen."

Für Angelika Kotissek hat besonders der Aspekt der Persönlichkeitsstärkung von Mädchen große Bedeutung: "Die Mädchenarbeit soll einen Beitrag dazu leisten, dass Mädchen inmitten der heutigen Anforderung ihren eigenen Weg finden. Über dieses Bewusstsein können Mädchen zu einem selbstbestimmteren und damit glücklichen Leben kommen."

## **ANKOMMEN**

Wir, Angelika Kotissek (Koralle) und Thomas Lang (Ragazzi), wurden offen und herzlich vom KJR-Team aufgenommen. Somit war eine perfekte Grundlage für die Einarbeitung in das jeweilige Aufgabengebiet gelegt. Das gegenseitige Kennenlernen von unterschiedlichen Organisationen, Arbeitskreisen und unserer möglichen Kooperationspartner hatte natürlich Priorität.

Von Anfang an prägte das Projekt „OFRA“ (Oberfränkische Herbstmesse) die Mädchen- und Jungenarbeit. Für unser großes Vorhaben konnten wir bei den Vorstellungs- und Kennenlernrunden viele Partner gewinnen. Gemeinsam wollten wir uns Gedanken machen, wie man an ein möglichst „breites Publikum“ die Anliegen der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit herantragen könnte.

Nach dem ersten ANKOMMEN wurde uns schnell bewusst, welche Schlagworte die Arbeit von Koralle und Ragazzi in Zukunft prägen sollten: „Kontinuität“ und „Neuanfang“:

**„Kontinuität – Altbewährtes weiterführen“:** Weiterhin wollten wir eine bunte Palette an Gruppen, Workshops und Freizeiten speziell für Mädchen, speziell für Jungen und auch für beide gemeinsam anbieten – alles selbstverständlich unter besonderer Berücksichtigung des Mädchen- bzw. Jungen-Seins.

**„Neuanfang – Umstrukturieren“:** Um über die Mädchen und Jungen unserer Angebote hinaus ein Bewusstsein für den „geschlechtsspezifischen Blickwinkel“ zu schaffen und somit noch weiter in den Landkreis hinaus zu wirken, will sich Koralle und Ragazzi immer mehr als eine Koordinations- und Vernetzungs-

## Angebote und Arbeitsschwerpunkte

stelle zur geschlechtsspezifischen Jugendarbeit verstanden wissen. Kooperationen, Angebote vernetzen und die verstärkte Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren waren und sind von nun an klare Ziele.

Im Folgenden einige Impressionen aus unserem Programm 2007.

### DURCHSTARTEN



Ohne große Eingewöhnungszeit hieß es bei Ragazzi sofort DURCHSTARTEN. Im April stand die erste Freizeit vor der Tür: **„Jungs unter Wölfen“**. Hier konnte das Motto „Jungenarbeit ist mehr als nur Arbeiten mit Jungen“ gleich gelebt werden.

Die Sichtweise und das hellwache Da-Sein für die Jungs bildeten und bilden den Mittelpunkt unseres Handelns. Das Entscheidende waren nämlich nicht die Aktionen, sondern das Achten auf die Themen der Jungs als auch die ehrlichen Gespräche ... Ein Thema, das angesprochen wurde war z.B.: „Ey, Du hast doch auch ne Freundin, oder??“ Tja, da ist nun der Jungenarbeiter gefragt und der darf dann berichten, erzählen und versuchen, den Jungs mit ihren Fragen und ihrem Wissen Freiraum und Sicherheit zu geben.



Auch bei Koralle ging es schnell ans Werk. Die wöchentliche Koralle-**„Mädchengruppe“** in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Forchheim Nord startete im Mai durch und ging bis Ende Juli. In den zehn Einheiten drehte sich bei den Mädchen im Alter von 10-12 Jahre alles rund um das Thema „Selbst-Bewusst-Sein“.



Im Juni packte zudem eine Gruppe von Mädchen ihre Koffer, um in Richtung Bayrischer Wald aufzubrechen und dort im **„Wildniscamp“** in einer uralten Hütte eine jungenfreie Zeit zu verbringen. „Mädchensachen“ standen hier im Mittelpunkt! So ging es bei den Wolfsbeobachtungen und der sonstigen Freizeitgestaltung in der Natur um die Themen Frauenrollen, Körperwahrnehmung und um das Spüren meiner eigenen Stärken.

### ABHEBEN



Die **„Allgäu-Freizeit“** im August war für uns wirklich zum abheben. Koralle und Ragazzi machten sich gemeinsam auf, die Berge zu erklimmen und die Schlösser vom „Kini“ zu erobern.

Im geschlechtshomogenen Rahmen wurde mit verschiedenen Methoden – Filmdreh (siehe Bild unten), Theaterspiel (siehe Bild rechts) Kleingruppenarbeit, Herstellen von Kunstwerken, Landart usw. – die Thematik „Typisch Mädchen, typisch Junge“ intensiv behandelt. Unsere Mädels und unsere Jungs waren wirklich super!





Besonders das Drehen des Films zum oben genannten Thema zeigte uns, dass die Geschlechter doch irgendwie ein bisschen unterschiedlich „ticken“. Die Wichtigkeit des Shoppings für Mädchen (→ Um welche Empfindungen geht es denn eigentlich dabei: sich selbst etwas Gutes tun, sich schön fühlen, in andere Klamotten/Rollen schlüpfen??) wurde uns in einer langen, detaillierten Art und Weise vermittelt.

Spannend war zudem, dass es den Mädels sehr schwer fiel, „typisch jugendspezifische“ Eigenschaften zu benennen – da sie alle scheinbar „männlichen“ Eigenarten ebenfalls für sich beanspruchten. (→ Spiegelt dieser Aspekt vielleicht die extrem breitgefächerten Rollenerwartungen an die „Mädchen und Frauen in der heutigen Gesellschaft“ wider?) Die Jungen dagegen erzählten in einzelnen knappen Szenen vom actionreichen Jungenleben. „Wir sind toll – ist doch klar!“ (→ Müssen Jungen immer Helden sein?)

Bei der anschließenden gemeinsamen Runde, die sich an den Filmdreh anschloss, war beiden Seiten klar: „Wir sind nun mal verschieden, aber wir ergänzen uns.“ Und: „Wir machen eigentlich oft das Selbe, nur WIE wir es machen, ist irgendwie unterschiedlich.“ Die Stimmung war genial und so entwickelte sich das Arbeiten zur puren Freude.



Beim nächsten großen Vorhaben war eine andere Art von ABHEBEN notwendig: Planen, Organisieren, Gestalten und einfach Schuften...

### OFRA, OFRA, OFRA

Viele Vorbereitungs- und Koordinationstreffen lagen hinter uns – viele Unsicherheiten bzgl. der Planung ebenso. Bekommen wir 150 Quadratmeter in den OFRA-Ausstellungshallen, bekommen wir 100 Quadratmeter? Wie schaut's mit Strom und Wasser aus? Aber wir waren gerüstet. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern konnte uns eigentlich nichts passieren.



An dieser Stelle möchten wir diese nochmals erwähnen, denn sie ermöglichten es mit uns, die geschlechtsspezifische Jugendarbeit vielfältig und lebendig zu präsentieren:

- ADHS Deutschland e.V.
- Gesundheitsamt Erlangen, Aidsberatung Oberfranken – Diakonisches Werk Bayreuth e.V.
- Bauernmuseum Frensdorf
- Bayerischer Jugendring
- bfz Bamberg-Forchheim, Projekt TAU – Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter
- Bravo / Dr.-Sommer-Team
- Bundesverband gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V. – B.A.D.S.
- Indianerlager Stone Hill
- Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Forchheim
- Leonhart Betriebs GmbH
- PRO FAMILIA Bamberg Deutsche Gesellschaft für Familienplanung
- Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.

## Angebote und Arbeitsschwerpunkte

- SAFE – Stütz- und Förderklassen im Bereich soziale und emotionale Entwicklung
- Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Forchheim
- Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Donum Vitae in Bayern e.V.
- STEP e.V. – Ambulante Hilfen Erlangen/Forchheim
- Uferlos Young
- Umweltstation Fuchsenwiese
- Weißer Ring e.V. – Außenstelle Forchheim
- 



Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten wir mit dem breiten Angebot begeistern. Von Klangraumerlebnissen, über Traumfrau- und Traummannzeichnungen, bis hin zu Lesungen, Kampfspiele und Informationen zum Thema Essstörungen war alles dabei, was die geschlechtsspezifische Jugendarbeit zu bieten hat.

Eines war klar: Die Werbung hatte sich gelohnt. Unter der Woche strömten jeden Vormittag Schulklassen aufs OFRA-Gelände, um den Koralle- und Ragazzi-Stand zu besuchen. Dank unserer Werbung konnte die OFRA dann doch ein paar Besucher hinzugewinnen.



### Unser Fazit:

Für uns als Neueinsteiger in den Kreisjugendring, boten die Vorbereitungen und Durchführung unserer Präsenz auf der OFRA die bestmögliche Gelegenheit, Kooperationspartner kennen zu lernen und uns der Öffentlichkeit vorzustellen.



## WACHSEN



Als die Wogen der OFRA sich geglättet hatten, ging die Jungengruppe „**Pavillon-Bau**“ ans Werk. Zehn Jungs aus Forchheim, Ebermannstadt und Wimmelbach wollten gemeinsam mit einem Zimmermeister und mit tatkräftiger Unterstützung von Jürgen Heinlein vom Jugendhaus Forchheim als auch mit Thomas Lang einen Pavillon auf dem Feuerstein errichten. Rundhölzer mussten bearbeitet, ein Fundament hergestellt und Bretter gehobelt werden.

Die Jungs zeigten tatsächlich, was in ihnen steckte und ließen den Pavillon Stück für Stück in die Höhe wachsen. Die Landvolkshochschule versorgte die Männer in den Pausen mit Essen und Getränken. Nach sechs anstrengenden und erfolgreichen Arbeitstreffen gab's dann noch ein Zertifikat für jeden Teilnehmer.

Gegenseitige Unterstützung, Bereitschaft in der herbsthlichen Kälte zu arbeiten und das gemeinschaftliche Erlebnis schweißten die Gruppe zusammen.



Im November standen bei Koralle die „**Starke Tage in Almos**“ auf dem Programm. Zwölf Mädchen verbrachten ein wunderbar verschneites Wochenende in einer Selbstversorgerhütte in der Nähe von Hiltpoltstein, und hier war persönliches Wachsen Thema.

Vor dem Hintergrund „wofür wollen wir den jungenfreien Rahmen denn nutzen“ richteten die Mädels ihren Blick auf sich, auf ihren bisherigen Lebensweg, ihre Stärken und ihre Vorlieben. Auch kleine Abenteuer wie barfuß durch den

Schnee rennen oder eine kleine Strecke alleine durch die Dunkelheit zu laufen wurden mit Begeisterung gemeistert und hinterher besprochen.

Nicht zuletzt rundeten Rollenspiele zum selbstbewussten Auftreten und Nein-Sagen, Traumreisen vor dem Einschlafen, aber auch Übungen, einander etwas Gutes zu tun das Ganze ab. Denn Glückselig-Sein ergibt sich aus einem positiven Umgang mit sich selbst und mit anderen Menschen.



Zur Tradition von Ragazzi zählen sicherlich schon die **Selbstbehauptungskurse** mit Michael Posset. Die Kurse waren gut besucht. Sich selbst behaupten bedeutet auch, sich seiner eigenen Person bewusst zu sein. Also waren nicht nur Kampfspiele angesagt und Boxen, bei dem Schläge ins Gesicht nicht erlaubt waren, sondern auch das Bewusstmachen des eigenen Verhaltens in kritischen Situationen. Bei diesen Selbstbehauptungskursen galt es nicht nur, sich äußerlich zu stärken, sondern ebenso auch innerlich. Somit war Wachsen angesagt – inneres Wachsen.

### VERINNERLICHEN



All dieser Erfahrungen mit den (tollen) Jugendlichen und die intensiven Auseinandersetzungen mit der Thematik der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit bestätigten uns, worauf es uns in unserer Arbeit ankommen soll:

Uns geht es um das VERINNERLICHEN eines Bewusstseins dafür, was es heißt, Mädchen bzw. Jungen in der heutigen Zeit zu sein, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten, um tatsächliche und zugeschriebene Rollen, um Potenziale und Ressourcen – und letztlich geht es darum, auf welcher unterschiedlichen Art und Weise wir alle dies bewusst oder auch unbewusst beeinflussen.

Genau diese Sichtweise, diesen „geschlechtsspezifischen Blickwinkel“ nutzen wir dazu, um Jungen und Mädchen bei der Entwicklung einer gesunden und selbstbestimmten Mädchen- bzw. Jungen-Persönlichkeit zu unterstützen.

Damit unsere Unterstützung nicht punktuell bleibt, sondern in gewissem Maß nachhaltig und umfangreich ist, wollen wir – Koralle und Ragazzi – in Zukunft verstärkt die unterschiedlichsten Multiplikatoren ins Boot holen. Nur, wenn an möglichst vielen Orten der Lebenswelt Jugendlicher positives Geschlechtsbewusstsein vermittelt wird, kann möglichst erfolgreiche Prävention stattfinden.

Deshalb stiegen wir gegen Ende des Jahres in die Vorbereitung einer Schulung ein, in der es genau darum gehen wird: „Das Geschlecht bestimmt alles? Für Eltern, Fachkräfte und Interessierte“. Genaue Termine sind dem aktuellen Programm- und Serviceheft des KJR zu entnehmen oder unter **[www.kjr-forchheim.de](http://www.kjr-forchheim.de)** abzurufen.



wir inszenieren  
lern-felder

#### Veränderung

*So wie die Felsen nicht zerbrechen, wenn die Wellen an die Küste schlagen,  
sondern zu schönen Formen geschliffen werden,  
so kann Veränderung auch unseren Charakter formen  
und unsere harten Kanten rund polieren.*

(Sogyal Rinpoche)

#### **Die wirklich wichtigen Dinge ...**

Klarheit und Struktur im Wahrnehmen, Denken, Reden und Handeln sind zielführend um die Wahrheit der Situation zu erfassen und mit ihr umzugehen. – Mut und Stärke um sie auszusprechen, eine gewisse Gelassenheit um sie auszuhalten und wiederum Beharrlichkeit wenn es um Veränderungsprozesse geht. Der Weg ist dabei das Ziel, das wir uns selbst wählen können. Wir können langsam gehen oder schnell, wir können eine Zeit lang ausruhen um Atem zu holen bevor wir weiter gehen, wir können auch umkehren und wieder ein Stück zurück gehen in „flacheres Gelände“, nur stehen bleiben geht nicht, denn Leben ist Bewegung und Bewegung ist Leben. Daran arbeiten wir und es bedarf immer wieder aufs Neue, zwar behutsamer, jedoch auch grundlegender Veränderungen um das ganze in einem stimmigen Gleichgewicht zu halten.

Mit diesem Satz schloss mein Jahresbericht 2006. Hat sich, jetzt ein Jahr später, ein neues, stimmiges Gleichgewicht eingestellt? Haben wir uns den Veränderungen gestellt? Sind wir dafür richtig aufgestellt? Das sind die Fragen die mir beim schreiben eines Jahresberichtes durch den Kopf gehen. Eindeutig mit „Ja“ kann ich sie nicht beantworten. Das ist jedoch auch nicht schlimm, denn die Fragen sind für gewöhnlich wichtiger und entwicklungsfördernder als die Antworten, um mit Rainer Maria Rilke zu sprechen.

#### **Stand der Dinge ...**

##### **Die „bewegt sein“ Mototherapiegruppen:**

Die wirklich wichtigen Dinge, geschehen wie so oft im Leben häufig unscheinbar, fast unbemerkt, wie im oben zitierten Ausspruch von Sogyal Rinpoche. Manchmal auch ganz im Stillen, oder auch dann, wenn wir nicht unbedingt damit rechnen.

Hier lag im vergangenen Jahr der Hauptschwerpunkt meiner Arbeit.

Dank gilt hier vor allem meinen beiden treuen Kolleginnen Koni Ottmann und Moni Exenberger die mich in den Mototherapiegruppen so tatkräftig unterstützten. Moni Exenberger musste leider aus zeitlichen Gründen ihren Arbeitsumfang reduzieren, so dass die Donnerstagsgruppen zeitweise ohne Zweitkraft stattfinden mussten. Umso mehr freue ich mich darüber, dass Moni die Spielgruppe weiterhin leitet.

Da die Warteliste nach wie vor lange ist, freue ich mich sehr, dass ich ab Herbst diesen Jahres fachlich

perfekte Unterstützung in den Gruppen durch Frau Stephanie Rogler bekomme und am Donnerstag eine zusätzliche Therapiegruppe für Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufe starten kann. Stephanie Rogler ist Sonder- Grund- Haupt- und Realschullehrerin und hat die Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie der Uni Hamburg. Somit kann Sie auch einen Teil der in den Gruppen anstehenden Elternarbeit und Beratungsgespräche übernehmen, was dringend notwendige Ressourcen in diesem wichtigen Bereich unserer Arbeit schafft. Durch ihre bisherige Arbeit an einem Förderzentrum in Hamburg, aber auch Ihre Trainerinnentätigkeit am Landesinstitut für Lehrerbildung und der Fachübungsleiterinnenqualifikation, bringt sie sehr gute Voraussetzungen für die Arbeit in unseren Gruppen mit.

Trotz eines inzwischen gut konzipierten und sehr perfekt eingespielten Aufnahme- und Anmeldeverfahrens, bleibt der organisatorische und administrative Arbeitsumfang für ein solch qualitatives Angebot ein sehr erheblicher. Hinzu kommt noch, dass der Anteil von Kindern aus bildungsfernen Schichten zunimmt. Die reale Tatsache, dass die Eltern dieser Kinder mit klaren Regelungen, Verträgen und Verbindlichkeiten selbst große Probleme haben, geht leider damit einher, dass der Anteil an Beratern, Nachfragen, Hinterhertelefonieren, unentschuldigtem Fehlen, nicht mitarbeiten wollen und auch Zahlungssäumigkeiten auffällig zugenommen hat.

Doch da ergeht es uns nicht anders als anderen Einrichtungen und Praxen. Da es jedoch auch nicht sein kann und sein soll, dass genau diese Kinder dann von einer gezielten Förderung ausgeschlossen werden – was „am freien Therapiemarkt“ dann defacto so wäre und auch ist – sehen wir diese Aufwendungen und Mühen auch als notwendig an. Soweit in unserer Befugnis, versuchen wir die betroffenen Familien in einfühlenden Gesprächen an die Fach- und Hilfsstellen im Landkreis weiter zu vermitteln. Dennoch bleibt ein schaler Beigeschmack, eine Mischung aus Mitleid und Wut. Mitleid für die Kinder die eine Förderung nötig hätten und wir hätten gerne die finanziellen Mittel für solche Sozialplätze. Wut über die resignierte delegierende und zugleich unverbindliche Haltung mancher Eltern, verbunden mit der Machtlosigkeit zuschauen zu müssen und nichts tun zu können.

Dennoch, mein Ziel ist es, allen Kindern die es nötig haben einen Platz anbieten zu können und die Probleme mit einigen wenigen unkooperativen Familien, dürfen nicht die Arbeit mit all den anderen Kindern und Familien blockieren die gut mitarbeiten. Künftig werde ich jedoch wieder mehr Zeit in die Arbeit mit denjenigen Kindern und Familien verwenden die zur Mitarbeit bereit sind.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen beiden Kolleginnen Yvonne Leicht (Anmeldung, Aufnahmen, Warteliste, Versandt) und Jutta Müller (Buchhaltung, Finanzabwicklung, rechtliches) ganz herzlich für Ihre Geduld und den kooperativen Umgang mit den Familien und die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken.

### **Die psychomotorische Spielgruppe “Spiele (fast) ohne Grenzen:**

Kontinuierlich wie ein Uhrwerk ticken die Spiele (fast) ohne Grenzen mit Monika Exenberger. Immer ausgebucht und mit viel Spaß und Lebensfreude trifft sich Moni mit den Kindern jeden Dienstag am Spätnachmittag zu Spiel Spaß und Abenteuer. Ich bin sehr froh über dieses präventiv konzipierte Psychomotorikangebot, dass Moni mit fachlichem Blick und viel Einfühlung leitet. Sollten bei einem Kind doch einmal größere Probleme Auffälligkeiten oder Störungen zu beobachten sein, kann ich mir sicher sein, dass mich Moni informiert und wir so den Eltern der Kinder weitergehende Hilfen anbieten oder empfehlen können – Danke Moni.

Auch bei den Spielen (fast) ohne Grenzen gab es einen personellen Wechsel. Marcus Bauer musste wegen seiner Motopädenausbildung und anderen Verpflichtungen seine Mitarbeit bei den Spielen beenden. Unterstützt wird Moni nun in der Gruppe seit letztem Herbst von Johannes Scheible, Sozialpädagoge, Ergotherapeut, Erlebnispädagoge und ebenfalls Fachübungsleiter. Johannes ist uns kein unbekannter, er arbeitet bisher schon für die „äktsh'n im koffer“ als Fachübungsleiter bei den Kletterkursen und beim offenen Klettertreff. Ich freue mich dass Johannes so engagiert dabei ist und hoffe dass er sein Engagement in diesem Bereich noch ausweiten kann – Danke Johannes.

**Elternberatung:**

Für sich und sein Leben, im hier und jetzt, im Moment des Augenblickes zu erkennen, zu entscheiden und dann konsequent zu handeln, ist nicht nur konkretes Lernziel in unseren Gruppenangeboten für die Kinder und Jugendlichen, sondern auch immer wieder Inhalt der Beratungsgespräche mit den Eltern, bei der dazu notwendigen begleitenden Elternarbeit. Diese schätzen die von uns betreuten Familien sehr und dies soll auch weiterhin so bleiben.

Die Elternarbeit, als ein elementar wichtiger Bestandteil der Mototherapiegruppen, konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die Sparkasse Forchheim im gewohnten Umfang aufrecht erhalten werden. Auch dafür meinen herzlichen Dank an Herrn Dr. Ewald Mayer und Herrn Thomas Pötsch für die partnerschaftliche und unkomplizierte Hilfe. Gerade in diesem Arbeitsbereich entscheidet sich maßgeblich der Transferverlauf der Inhalte aus den Fördergruppen hinein in den Familienalltag und in den die Kinder so stark vereinnahmenden und fordernden Bereich Schule.

**Adhs-Eltern-Kind-Trainingscamp „Abenteuer-die-hilfreich-sind“:**

Bei den „Abenteuern die hilfreich sind“ handelt es sich um ein kombiniertes Eltern/Kindtraining mit gleichzeitiger Geschwisterkindbetreuung, für Familien, die von einer ADHS-Problematik (vor allem mit Kindern im Grundschulalter) betroffen sind. Durch das Konzept ist es uns möglich, wirklich mit den ganzen Familien über mehrere Tage hinweg am Thema zu arbeiten und somit einen möglichst hohen Transfer der gemachten Lernerfahrungen in den Familienalltag hinein zu gewährleisten. Ziel ist es dabei, dass jede Familie ein Stück weit „ihre“ eigene Vision für einen konstruktiven Umgang mit dem was ist entwickelt. Unsere Tätigkeit dabei ist es, diesen Findungs- und Integrationsprozess zu steuern, zu moderieren, zu unterstützen, zu beraten, aufzuklären, zu vermitteln und den konstruktiven Dialog der Betroffenen untereinander zu fördern.

Für die im September erstmals stattfindenden „Abenteuer die hilfreich sind“ haben wir alle Vorarbeiten bewältigt, das Trainerinnenteam steht fest und das sicherlich einmalige Konzept könnte von unserer Seite aus starten. Im Moment läuft die Anmeldefrist und wir hoffen, dass sich genügend Familien für einen ersten Durchgang anmelden werden, so dass wir demnächst in die inhaltliche Detailplanung einsteigen können.

**Kletterkurse und offener Klettertreff:**

Der offene Klettertreff und die Kletterkurse fanden wie geplant statt. Mit immer größerer Beliebtheit nehmen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit wahr, im Rahmen unserer Kletterkurse und beim offenen Klettertreff den „Kletterschein“ Toprope oder gar Vorstieg zu erwerben. Hier geht mein herzlicher Dank an unsere engagierten Fachübungsleiter und C-Trainer, insbesondere Jörg Seifert und Johannes Scheible.

**Erlebnispädagogische Maßnahmen, Abenteuertage und Outdoortrainings:**

Diesen Bereich haben wir zugunsten der psychomotorischen Angebote im letzten Jahr weniger intensiv beworben. Dies hat auch damit zu tun, dass es immer schwieriger wird, sinnvolle Aufträge zu akquirieren. Zwar besteht bei den Schulen immer noch Interesse an Abenteuertagen, nicht jedoch an Trainings im eigentlichen Wortsinn.

Für reine Spiel- und Spaß- Outdoorangebote gibt es zahlreiche kommerzielle Veranstalter im Landkreis. Mit diesen können und wollen wir nicht konkurrieren. Wir verstehen unsere Arbeit hier ein Stück weit anders. Es ist verständlich, dass die Lehrkräfte vor allem einen lustigen Tag mit etwas Abenteuer draussen haben wollen, doch so verstehen wir unsere Arbeit in diesem Bereich nicht. Um wirklich nachhaltig zu wirken, müssen die Kerninhalte dieser Angebote tiefer in den Schulalltag eingewoben sein. Das bedeutet jedoch auch die Arbeit vor und nach der Maßnahme in der Schule und dies mit den jeweiligen Jahrgangsstufen kompatiblen und dennoch die ganze Schule einbeziehenden und einbindenden „Werkzeugen, Umgangs- und Kommunikationsformen und -regeln,,

Dies, so unsere Erfahrung im letzten Jahr, ist den meisten Schulen und Lehrern dann jedoch zu viel des Guten.

An die im letzten Jahr stattgefundenen Abenteuertage und Outdoortrainings mit unseren wenigen Stammkunden denke ich gerne und voller Freude zurück. Auch für mich waren es allesamt tief bewegende, fordernde und schöne „Schultage“.

Danke!!! An alle Lehrkräfte und TrainerInnen die mich dabei tatkräftig unterstützt haben.

### **Der Kreis schließt sich ...**

mit den Gedanken von Rainer Maria Rilke:

*Ich möchte Sie, so gut ich kann, bitten, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen, und zu versuchen, die Fragen selbst liebzuhaben ...*

*Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben könnten.*

*Und es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen. Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antwort hinein*

Thomas Streng

## **Ausbildungsplatzakquisition**

Seit 1997 gibt es den Ausbildungsplatzakquisiteur beim Kreisjugendring für den Landkreis Forchheim. Seit dem 01.10.2002 übe ich die Tätigkeit aus. Diese Stelle ist auf Grund der Finanzierung aus staatlichen Fördermitteln und Eigenanteil des Landkreises jeweils auf ein Jahr befristet. Der Förderzeitraum 2006/2007 endete zum 31.01.2007. Durch die Neuordnung der Förderrichtlinien seitens des Bayerischen Staatsministeriums verzögerte sich die Wiederaufnahme meiner Tätigkeit.

Seit 19.09.2007 bin ich wieder für ein Jahr als Ausbildungsplatzakquisiteur im Landkreis Forchheim unterwegs.

### **Warum gibt es den Ausbildungsplatzakquisiteur?**

- Viele Betriebe bilden nicht aus, obwohl sie die Berechtigung dazu haben.
- Viele Betriebe sehen nur, dass ein Azubi Kosten verursacht und häufig in der Berufsschule ist, aber nicht welchen wirtschaftlichen Nutzen er für den Betrieb bringt.
- Viele Betriebe sagen, dass Jugendliche häufig schulische Defizite haben und sie nur sehr gute Schüler oder am liebsten Schüler einer höheren Schule wollen.
- Viele Betriebe beklagen, dass Jugendliche Defizite im Sozialverhalten haben und unzuverlässig sind.
- Viele Betriebe sehen noch nicht die Notwendigkeit, durch Ausbildung einem späteren Fachkräftemangel vorzubeugen

### Was macht der Ausbildungsplatzakquisiteur?

- Er geht vor Ort in die Betriebe und wirbt für neue Ausbildungsstellen.
- Er arbeitet eng mit der Arbeitsagentur Forchheim zusammen.
- Er meldet freie Ausbildungsstellen sofort an die Arbeitsagentur Forchheim, die für die Vermittlung von geeigneten Bewerbern zuständig ist.
- Er besucht Betriebe auch in Absprache mit der Arbeitsagentur.
- Wenn nötig besucht er Betriebe, die noch unentschieden sind mehrmals.
- Er informiert Betriebe über Fördermöglichkeiten durch die Arbeitsagentur.
- Er wirbt für schwächere Schüler, die nicht unbedingt ein Ass in der Theorie aber handwerklich sehr gut sind.
- Er wirbt für Altbewerber, die nach dem Schulabschluss nicht sofort einen Ausbildungsplatz bekommen haben aber weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen.
- Er informiert die Betriebe über Möglichkeiten der Unterstützung, wenn der Azubi in der Berufsschule nicht mitkommt.

Vom 19.09.2007 bis 31.12.2007 habe ich **302 Betriebsbesuche** gemacht. Davon haben **16 Betriebe** einen Bedarf für Auszubildende im Jahr 2007/2008 gemeldet und **112 Betriebe** haben sich noch nicht entschieden und wollen noch mal besucht werden.

Um die gewünschten Betriebsbesuche abdecken zu können, ist die kontinuierliche Weiterführung der Stelle eines Ausbildungsplatzakquisiteurs notwendig.

Größere Unternehmen, die regelmäßig jedes Jahr ausbilden werden nicht betreut, da hier kein vordringlicher Handlungsbedarf besteht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Stelle des Ausbildungsplatzakquisiteurs beim Kreisjugendring in Zusammenarbeit mit der örtlichen Agentur für Arbeit eine wichtige Lücke schließt. Der Ausbildungsplatzakquisiteur ist als aufsuchender Ansprechpartner und Werber auch eine wichtige Schnittstelle der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsbetrieben. Die Zusammenarbeit wird von allen Partnern sehr positiv bewertet.

Die Ansiedlung der Stelle beim Kreisjugendring ermöglicht darüber hinaus den Gesprächspartnern in den Betrieben eine Sicht auf Jugendprobleme und Jugendfragen und setzt die Gesprächshürde, die möglicherweise mit Mitarbeitern der Arbeitsagentur entstehen würde, deutlich herab. Die Betriebe fühlen sich ernstgenommen und in die Entwicklung der Agentur für Arbeit im Landkreis eingebunden.

*Michael Kestler  
Ausbildungsplatzakquisiteur*

## Finanzen

### Mittel des Landkreises

Die Mittel des Landkreises an den KJR betragen im Jahr 2007 **385.000,- €**.

### Verteilte Zuschüsse

Folgende Zuschüsse an Jugendgruppen, -verbände und –initiativen wurden ausgezahlt:

Förderung von überfachlicher Jugendleiterausbildung	844,30 €
Förderung von Jugendbildung	3.054,57 €
Förderung von Freizeitmaßnahmen	18.070,83 €
Förderung von Durchführung Jugendtreffen	371,00 €
Förderung von besonderen Aktionen	500,00 €
Förderung von Anschaffung von Geräten	1.184,50 €
Förderung präventiven Maßnahmen	0,00 €
Förderung durch Jahreszuschuss	22.445,00 €
Jahreszuschuss für offene Jugendtreffs	4.000,00 €
Gründungszuschuss bei Neuaufnahme	0,00 €
JULEICA	59,80 €

Somit wurden insgesamt **50.530,00 €** Zuschüsse direkt an Jugendverbände, -gruppen und Jugendtreffs ausgezahlt. Dies entspricht der im Haushalt 2007 vorgesehenen Mittel.

## **Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben**

### **Bauleitplanung der Gemeinden**

Der Kreisjugendring Forchheim wird als Träger öffentlicher Belange in Fragen der Bauleitplanung am Verfahren beteiligt. Dieter Reck, Bauingenieur und Architekt, arbeitet für den KJR ehrenamtlich auf diesem Gebiet. Die Gemeinden schicken entsprechende Pläne zu uns und wir leiten diese an Dieter Reck weiter. Wenn es etwas aus Sicht der Jugendarbeit zu beanstanden gab, nahm er Stellung.

### **Jugendpolitik**

Immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Sorgen von Kindern und Jugendlichen zu haben, Sprachrohr zu sein, gerade dort, wo junge Menschen nicht immer die Möglichkeit haben, ihre Belange zu formulieren und vorzutragen: in der Politik. Diesen Anspruch stellt der Kreisjugendring Forchheim schon seit seiner Gründung im Jahre 1948 an sich selbst.

Im Vorfeld der Kommunalwahlen 2008 stand also für uns die Frage, wie man dieses Thema aus jugendpolitischer Sicht am besten angehen könnte. Podiumsdiskussionen - das hat die Vergangenheit gezeigt - sind leider nicht der jugendgerechte Rahmen, um wirkliche Problemlagen junger Menschen zu erfahren.

So kam dem KJR die Idee, die Jugendlichen in ihren Heimatgemeinden zu besuchen, um anhand eines kurzen Fragebogens und anschließender lockerer Diskussion mehr über die Situation der Jugendlichen vor Ort zu erfahren und daraus Forderungen an die Politik abzuleiten. Dank der Unterstützung durch den Fränkischen Tag konnte diese Sprachrohrfunktion voll ausgeschöpft werden und so erschienen wöchentliche Artikel unserer "KJR-Reporter" in der Zeitung. Umso mehr freute es uns, dass die politischen Vertreter vor Ort dieses Stimmungsbild ernst nahmen und das Gespräch mit den Jugendlichen und dem KJR suchten. Inwieweit angesprochene Probleme in Zukunft gelöst werden, wird sich nach der Wahl zeigen. Der Kreisjugendring nimmt seinen Auftrag jedenfalls ernst und wird auf alle Fälle an der Sache dran bleiben.

Ein anderes Thema, gegen das sich der KJR seit Jahren engagiert, hat im vergangenen Jahr leider wieder Auftrieb erhalten: der Rechtsextremismus. Unzählige Male marschierten Rechtsextreme unter fadenscheinigen Begründungen im Landkreis Forchheim auf und sorgten mit ihren Provokationen für Unmut bei den Bürgern. Umso wichtiger war für uns deshalb auch die Bewerbung um das Bundesprogramm "Vielfalt tut gut", dessen Antrag vom Landkreis zusammen mit dem KJR ausgearbeitet wurde und am Ende zum erfolgreichen Zuschlag geführt hat. Seit Oktober 2007 hat der Kreisjugendring unter der Leitung von Ursula Albuschkat die Lokale Koordinierungsstelle inne, wodurch mit den Fördermitteln bereits zahlreiche Projekte unter verschiedensten Trägern im Landkreis Forchheim initiiert werden konnten.

"Vorbeugen ist besser als Heilen" – unter diesem Motto ist der KJR seit vielen Jahren im Bereich der Prävention tätig und verfolgt diesen Ansatz äußerst erfolgreich in der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Mädchen ("Koralle") und Jungen ("Ragazzi"). Mit der Neubesetzung der beiden halben Stellen mit Angelika Kotissek und Thomas Lang hat diese Arbeit nicht nur neue Gesichter bekommen, sondern auch zu neuen Themenschwerpunkten geführt. Der Kreisjugendring sieht sich vermehrt in seiner Funktion als Schnittstelle und versucht, die bereits vorhandenen Angebote miteinander zu vernetzen, was die eigenen selbstverständlich einschließt. Einen ersten Eindruck über dieses „Netzwerk“ konnten sich die Besucher der Ofra 2007 machen, denn dort betreute der KJR einen großen Aktionsstand mit vielen Koop-Partnern.

Hier, wie auch beim mittlerweile zur festen Größe gewordenen integrativen Kinderzirkus "Schnauz" ist unser Bestreben, diese Arbeit auch in Zukunft sowohl personell wie auch finanziell zu sichern und auf lange Sicht gesehen auszubauen.

## Vertretungsaufgaben BJR/BezJR

Der stellv. Vorsitzende Johannes Wolf vertrat den KJR bei Sitzungen, Ausschüssen und Tagungen des Bayerischen Jugendrings und Bezirksjugendrings Oberfranken.

## Kommunale Vertretungen

Der Kreisjugendring Forchheim war 2007 in folgenden Gremien vertreten:

- **Jugendhilfeausschuss**  
Stimmberechtigte Mitglieder: Julia Amon (Bayer. Sportjugend)  
Hans Lang (Evang. Jugend)  
Joachim Nix (BDKJ)  
Klaus Sreball (Feuerwehrjugend)  
Beratendes Mitglied: Thomas Wilfling (KJR-Vorsitzender)
- **Jugendhilfeplanung**  
Übergreifender Arbeitskreis ARGE: Christian Kohlert,  
Ursula Albuschkat  
  
Arbeitskreis 16 (Prävention und Jugendarbeit): Christian Kohlert,  
Ursula Albuschkat,  
Thomas Wilfling  
  
Arbeitskreis 45 (Zusammenarbeit mit Schule): Christian Kohlert,  
Ursula Albuschkat
- **Weitere Arbeitskreise**  
Runder Tisch: Christian Kohlert,  
Ursula Albuschkat,  
Angelika Kotissek,  
Thomas Lang  
  
Frauenforum: Angelika Kotissek
- **Beratung der kommunalen Jugendpfleger im Landkreis Forchheim:** Christian Kohlert,  
Ursula Albuschkat
- **Forsprung** Ursula Albuschkat
- **Mitgliedschaften**  
Ausbildungsverein Bamberg-Forchheim e.V., FonLine, Lias-Grube,  
Offene Behindertenarbeit Forchheim (OBA), Partnerschaftskomitee Biscarrosse
- **Sprecherin der oberfränkischen Jugendpfleger und Jugendpflegerinnen:** Ursula Albuschkat
- **Konzeptionsarbeitskreis kommunale Jugendpflege:** Ursula Albuschkat

## Aus den Vereinen und Verbänden

### MSC Fränkische Schweiz / Trial

#### Bayerische Trialmeisterschaft im Drügendorfer Steinbruch – MSC Fahrer wieder auf Siegeskurs



Am Sonntag veranstaltete der MSC Fränkische Schweiz im ADAC sein 40. Jugend- und lizenzfreies Motorradtrial im Drügendorfer Steinbruch. Die Ausrichtung des Wettbewerbes geschah wieder in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Forchheim.

Dieses Jahr zählte der Wettbewerb zur Bayerischen Trialmeisterschaft, zum Nordbayerischen ADAC-Jugendtrial-Pokal und zum Jura-Trialpokal. Die Veranstaltung war mit knapp 90 Startern aus Bayern, Thüringen und Sachsen so gut besucht wie nie zuvor.

Nach kurzer Begrüßung des MSC-Zweiradsportleiters Alfons Wiemann wurden die Fahrer dann pünktlich um 10:00 Uhr auf die Strecke geschickt. Trialreferent Werner Dummert hatte mit seinen Helfern acht schwierige Sektionen abgesteckt, die verteilt auf einen Rundkurs von 3 Kilometern im weiträumigen Steinbruch viermal zu befahren waren. Es waren Steilhänge, Schotterberge und bis zu 2 Meter hohe Felswände zu bezwingen.

Eine Sektion ist ein Wertungsabschnitt, ca. 50 bis 100 Meter lang, durch schwierigstes Gelände. Abstützen mit dem Fuß wird mit einem Strafpunkt geahndet, Scheitern in der Wertungsprüfung gar mit 5 Strafpunkten. Der Pilot mit den wenigsten Fehlern in seiner Klasse gewinnt. Bedingt durch die Hitze und die vielen Starter sah sich die Fahrtleitung veranlasst die Fahrtzeit um 90 Minuten zu verlängern. Die letzten Fahrer trafen dann um 15:30 im Ziel ein.

Die Länge und Schwierigkeiten der Sektionen, natürlich auch die Hitze im Steinbruch, verlangten den Fahrern eine enorme konditionelle Höchstleistung ab. Absolute körperliche Fitness ist Grundvoraussetzung für das Ausüben des Trialsports.

Ein paar Stürze gab es auch, diese waren aber ziemlich harmlos, lediglich mit ein paar Hautabschürfungen und Prellungen.

Der MSC bietet im Rahmen des Wettbewerbes traditionell leichte, separat abgesteckte Sektionen in den Sandhügeln an, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten mal „Trialluft“ zu schnuppern. Diese fahren dann entweder mit dem Fahrrad oder mit kleinen Mopeds in dieser Schnupperklasse. Erfreulich hier die große Zahl der Starter mit 19 Fahrern.

Nach der Auswertung der Strafpunkte durch Georg Hofmann aus Ebermannstadt konnte die Siegerehrung vorgenommen werden.

Vor der Siegerehrung bedankte sich Fahrtleiter Wiemann noch bei allen Helfern, den Punktrichtern, dem



Küchenteam, der Auswertung, dem Ärzteteam, beim Kreisjugendring Forchheim für die Unterstützung, bei Auto Grau aus Langensendelbach für die Stiftung der Sachpreise und natürlich ganz besonders beim



Steinbruchbesitzer Baptist Reichold für das herrliche Gelände.

## Aus den Vereinen und Verbänden

---

Besonders erfreut zeigte sich Trialreferent Werner Dummert über das Abschneiden der MSC-Fahrer, der dann auch persönlich die Siegerehrung vornahm.

Die 3 Bestplatzierten jeder Klasse erhielten Pokale, alle Jugendfahrer aber auch Medaillen und die Erwachsenen noch Sachpreise in Form von Motorradpflegeprodukten. Der erste Platz in der Klasse Experten ging an Tim Ammon vom MSC Großhabersdorf. Er war somit der beste Fahrer des Tages!

Und hier die Ergebnisse der Fahrer des veranstaltenden MSC Fränkische Schweiz:

Die Klasse der Spezialisten gewann Wolfgang Guttenberger aus Neunkirchen. Auf Platz 5 in dieser Klasse kam Steffen Schmitt aus Langensendelbach, Platz 6 ging an Martin Wohhleib aus Neunkirchen. Auf Platz 7 folgte der 17-jährige Gräfenberger Oliver Dummert, gefolgt von Stefan Grau aus Langensendelbach auf Platz 8 und auf dem 10. Rang landete Jürgen Rehm aus Dormitz.

Bei den Fortgeschrittenen Erwachsenen belegte Karl Wagner aus Gaiganz Rang 10. In der Anfängerkategorie kam Mathias Delatron aus Lonnerstadt bei den Jugendlichen auf Platz 2 und Sebastian Schick, Albertshof, auf Platz 10. In der Erwachsenenwertung dieser Klasse ging Platz 5 an Robert Schmitt aus Dormitz. Die Klasse Neulinge Erwachsene gewann Georg Schmitt aus Langensendelbach. Die Fahrradklasse gewann der erst 5-jährige Tobias Schmitt aus Dormitz, Platz 7 ging an Timo Bernhardt aus Egloffstein und Rang 9 hier an Hannes Hopfengärtner aus Thuisbrunn, ebenfalls erst 5 Jahre alt.

## Jugend der Wasserwacht Ortsgruppe Forchheim



In der Wasserwacht Ortsgruppe Forchheim waren zum 31.12.07 **168** Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren aktiv tätig. Diese Zahl ist im Laufe der letzten Jahre kontinuierlich gestiegen und hat sich innerhalb von 7 Jahren verdreifacht.

Die **Kindergruppe** für Kinder ab 6 Jahren besteht nun schon mehr als sieben Jahren und wird sehr gut angenommen. Im letzten Jahr kamen durchschnittlich 50-55 Kinder, in letzter Zeit sogar über 70 Kinder, jeweils am Freitagabend von 20.00 bis 21.00 Uhr zum Schwimmtraining ins Hallenbad Forchheim. Ziel ist es dabei, die Schwimmfertigkeit der Kinder zu fördern und sie letztendlich zu Juniorwasserrettern auszubilden. Positiv zu verzeichnen ist dabei, dass wir seit September 2005 eine Bahn im großen Becken von der Stadt Forchheim zur Verfügung gestellt bekamen. Dadurch ist es uns besser möglich, die Kinder altersmäßig zu teilen und so verteilt auf das große Becken und das kleine Becken ein gezielteres Training anzubieten. Auf Dauer wären allerdings noch mehr Bahnen im großen Becken notwendig, damit auch die Kleinen an längere Schwimmdistanzen gewöhnt werden können. Durch die große Anzahl der Kinder ist es notwendig geworden, dass am Freitag mindestens vier Ausbilder zur Verfügung stehen und wir sind froh, dass sich nun auch Jugendliche bereit erklären, als Helfer mitzuarbeiten.

Daneben besteht für die etwas älteren Kinder (ab ca. 10 Jahren) die Möglichkeit, jeweils dienstags von 17.00 – 18.00 Uhr im Hallenbad in Kirchheurnbach zu trainieren. Auch hier werden die erwachsenen Ausbilder durch Jugendliche ab ca. 14 Jahren tatkräftig unterstützt und diese arbeiten selbst aktiv an der Gestaltung des Trainings mit und gestalten unter Anleitung von erfahrenen Ausbildern das Training.

Außerdem treffen sich alle interessierten Kinder immer mittwochs von 18.00 – 19.00 Uhr zur Gruppenstunde im Rot-Kreuz-Zentrum. Den Kindern stehen dafür zwei Gruppenräume im Obergeschoss zur Verfügung. Die Gruppenstunden werden von ein paar Aktiven eigenverantwortlich vorbereitet und durchgeführt. Neben Spaß und Spiel steht dabei natürlich auch die Einführung der Kinder in die Erste-Hilfe und somit auch in die Aufgaben der Wasserwacht im Vordergrund. Auch heuer wurde wieder mit Beginn des neuen Schuljahres ein Plan mit den genauen Themen der einzelnen Stunden für das ganze Jahr veröffentlicht. Die sicherlich für alle interessanten Themen hatten zur Folge, dass auch zu den Mittwochgruppenstunden regelmäßig ca. 12-15 Kinder kommen. Im Vergleich zu dem Schwimmtraining ist dies allerdings schon eher wenig, was vor allem damit zu erklären ist, dass die Kinder unter der Woche alle noch weitere Aktivitäten und schulische Veranstaltungen haben und für regelmäßige Gruppenstunden einfach die Zeit fehlt.

Und nun zu den einzelnen **Aktionen** im Jahr 2007:

Im letzten Jahr fand auch wieder ein Rettungsschwimmwettbewerb statt, ausgerichtet von der Kreiswasserwacht, an dem unsere Jugendlichen und Kinder dabei waren und gute Plätze in der Stufe I, II und III erzielen konnten. Einige Mannschaften konnten sich auch wieder für den Bezirkswettbewerb qualifizieren und erzielten hierbei gute Ergebnisse.

Bei den Rettungsschwimmwettkämpfen werden neben verschiedenen Schwimmwettbewerben auch die theoretischen und praktischen Fertigkeiten im Bereich Erste-Hilfe und Naturschutz abgefragt.

Die Kinder wurden für den Wettbewerb an speziellen Trainingsabenden schwimmerisch vorbereitet und im Bereich der Ersten Hilfe an zwei Samstagen fit gemacht.

Im vergangenen Jahr (und auch heuer wieder) war die Wasserwacht-Jugend beim Faschingszug in Forchheim aktiv vertreten. Die Vorbereitung, also Schmücken des Busses, das Basteln der Kostüme usw. haben die GruppenleiterInnen übernommen und auch ausgestaltet. Am Faschingszug selber wurden sie durch die Teilnahme der Kindergruppe und einiger Erwachsener unterstützt. Trotz vieler Arbeit machte es allen Beteiligten viel Spaß.

Beim Wettbewerb des Jugendrotkreuzes haben im vergangenen Jahr zwei Gruppen der Wasserwacht ihr Wissen mit anderen Gruppen aus Rot-Kreuz-Gemeinschaften messen können und wir können nur immer wieder stolz auf unsere Kleinen sein, auch wenn ihnen natürlich noch viel Routine fehlt und ihnen der Anblick von „geschminktem“ Blut immer wieder die Sprache verschlägt. Bemerkenswert ist auf jeden Fall, dass sich die Gruppe der Bambinis für den Bezirkswettbewerb, der in Fürth stattgefunden hat, qualifizieren konnte und dort einen beachtlichen 4. Platz erreichte.

Zum zweiten Mal fand im vergangenen Jahr eine fünftägige Freizeit mit ca. 40 Wasserwachts-Kindern und 12 Betreuern statt. Wir waren dabei in einem Haus des KJR Rödental untergebracht. Die Tage waren ausgefüllt mit Spielen, Basteln, Schnitzeljagd, Sportangeboten, Lagerfeuer, Nachtwanderung usw. Aber auch die Arbeit der Wasserwacht in Form von EH und Naturschutz kam dabei in Theorie und Praxis nicht zu kurz. Im Nachhinein wurde von den GL eine Bilder-CD von der Freizeit erstellt, die bei einem Nachtreffen den Kindern und Eltern vorgestellt und auch zum Kauf angeboten wurde.

Die Begeisterung der Kinder hat uns ermuntert, auch heuer wieder eine Freizeit in den Pfingstferien anzubieten und es haben sich bereits ca. 40 Kinder fest angemeldet. Wir werden heuer mit dem Bus nach Thüringen in ein Selbstversorgerhaus fahren und es ist erfreulich, dass auch heuer wieder viele Betreuer ihre Zusage gegeben haben und damit ihre Pfingstfeiertage und außerdem noch Urlaubstage dafür zur Verfügung stellen.

Zum Grillfest der Wasserwacht auf den Kellern, kamen einige Kinder mit ihren Eltern und wir wünschen uns, dass dadurch eine engere Verbindung zwischen den Aktiven und den Kindern und deren Eltern entsteht.

Am Annafest unterstützten die Jugendlichen die Aktiven der Wasserwacht beim Sanitätsdienst und beim Verkauf in der Losbude.

Einige unserer Jugendlichen haben als Voraussetzung für diese Dienste bereits einen Sanitätskurs erfolgreich abgeschlossen.

Auch bei den Schwimmkursen, die zweimal jährlich durchgeführt werden, helfen die Jugendlichen begeistert mit und sind damit eine wirkliche Unterstützung.

Das erste Wochenende im Oktober war wieder geprägt vom 24-Stunden-Schwimmen, ausgerichtet von unseren Kameraden der DLRG. Unsere Kinder, Jugendlichen und Eltern waren mit Elan dabei und konnten durch ihre rühmenswerten Leistungen der Wasserwacht Forchheim dazu verhelfen, 2007 wieder den ersten Platz bei den schwimmsporttreibenden Vereinen zu erreichen.

Die letztjährige Weihnachtsfeier für die Kinder führte uns wieder mit einer Wanderung am Sonntagnachmittag durch den Weingartssteig nach Buckenhofen in das Gasthaus Sonne. Unterwegs begegneten wir im Wald dem Nikolaus, der die Kinder mit kleinen Päckchen überraschte. Außerdem erwarteten uns unsere WW-GruppenleiterInnen (ohne Schnee und Eis) mitten im Wald mit Glühwein und Plätzchen. Im Gasthaus zur Sonne bestand dann die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich besser kennenzulernen. Außerdem hatten die Kinder in der Gruppenstunde noch ein kleines Theaterstück vorbereitet, das sie allen mit viel Aufregung aber großer Begeisterung vortrugen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die Jugendarbeit weiterhin von den Aktiven des Vereins so gut unterstützt wird, auch wenn dadurch oft die eigene Freizeit zu kurz kommt.

Im Hinblick auf die Trainingssituation im Hallenbad erhoffen wir uns durch das neue Ganzjahresbad mehr Platz und damit auch bessere Trainingsbedingungen für die Kinder.

*Erika Hallmann, Jugendleiterin*

### Jugendfeuerwehr Ebermannstadt



Nach dem großen Erfolg des ersten Aktionstages "Disco-Fieber: Wir brauchen Dich auch morgen!" für die damaligen Abschlussklassen der Volks- und Hauptschule Ebermannstadt wurde auf Vermittlung von POK Werner Götz von der Polizeiinspektion Ebermannstadt sowie vorbereitet von Jugendwartin Manuela Lange (Feuerwehr Ebermannstadt) diese Veranstaltung nun auch für die diesjährigen Abschlussklassen der Staatlichen Realschule Ebermannstadt angeboten. So fanden sich nun nur einige Tage nach den Abschlussprüfungen ca. 100 Schülerinnen und Schüler am Freitagvormittag auf einmal in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Ebermannstadt wieder, wo sie von lauten Hardrockklängen empfangen wurden. Parallel dazu wurden die Jugendlichen durch Einblendungen von diversen Unfallbildern zum eigentlichen Thema hingeführt: Discounfälle. Ziel der Aktion ist es, die betroffene Altersgruppe auf die damit verbundenen Gefahren hinzuweisen und solche Szenarien auch aus der emotionalen Sicht der Rettungsdienste zu schildern ohne dabei belehrend zu wirken.



Nach einer kurzen Begrüßung durch Jörg Heindl, den Sicherheitsbeauftragten der Realschule, berichteten anschließend POK Werner Götz von der Polizei, Wachleiter Josef Kern vom BRK-Rettungsdienst sowie Stefan Hübschmann (Kommandant Feuerwehr Ebermannstadt) von Ihren persönlichen Eindrücken bei einem solchen schweren Discounfall. Abgeschlossen wurde der Themenblock von dem sehr bewegenden Kurzfilm mit dem Titel "Du fehlst!".

Im Anschluss an die Pause referierte dann Feuerwehrseelsorgerin Helga Schramm über die Ängste und Bedürfnisse der Angehörigen und Hinterbliebenen von Unfallopfern sowie der damit verbundenen Verarbeitung der Trauer.

Petra Dittrich vom Sachgebiet Verkehrswesen des Landratsamtes Forchheim konnte dagegen den Jugendlichen eindrucksvoll die rechtliche Seite einer Alkohol- und Drogenfahrt bzw. die Konsequenzen des Konsums von "harten und weichen" Drogen seitens des Führerscheins aufzeigen.

Vor der Pause demonstrierte dann Polizeihauptmeister Erhard Wunder die Auswirkungen von Alkohol auf die Koordinationsfähigkeit, in dem einige Schüler mit einer speziellen Rauschbrille (deren Optik simuliert das eingeschränkte Gesichtsfeld bei ca. 1,5 Promille) ausgestattet zur Belustigung der Mitschüler einen Hindernisparcours bewältigen mussten. Erstaunen rief dann auch ein Alkoholtest hervor, wo ein Lehrer nach dem Genuss von zwei Schnapspralinen mit knapp 1,1 Promille Atemalkohol gemessen wurde!



Zum Abschluss der Veranstaltung referierte Kriminalhauptkommissar Jürgen Groß von der Kripo Bamberg über die Folgen des Drogenkonsums nicht nur im Straßenverkehr. So kann der Wirkstoff THC bei Konsum von Haschisch noch über Wochen im Körper nachgewiesen werden, sog. Designerdrogen wie "Liquid Ecstasy" oder LSD können auch viel später zu Bewusstseinsveränderungen und Psychosen führen. Ein solcher "Flashback" im Straßenverkehr kann dann mit fatalen Folgen enden. Auch wenn wir in einer Drogengesellschaft leben, wo der Genuss von Alkohol, Nikotin oder Coffein gesellschaftlich toleriert ist, wird der Konsum illegaler Drogen unweigerlich zur negativen Entwicklung führen - mit allen damit verbundenen Konsequenzen (Verlust von Führerschein, Arbeitsstelle und Freundeskreis). Im schlimmsten Fall schädigt der Drogenkonsum nicht nur das eigene Leben, sondern auch das von Unbeteiligten.

Dies wurde mit dem abschließend gezeigten Film mit dem Titel "Warum?" eindrucksvoll untermauert. Mit den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg wurden die Jugendlichen dann ins Wochenende entlassen - gemäß dem Motto des Aktionstages: "Wir brauchen Dich auch morgen"!

*Stefan Hübschmann*

## Danksagung

Was wäre die Jugendarbeit ohne ehrenamtliches Engagement? Auch wir sind auf Unterstützung und Hilfe angewiesen und diese haben wir zu unserer Freude zahlreich erhalten, wodurch wir vielleicht einiges mehr schaffen und bewegen konnten.

Deshalb wollen wir uns bei allen bedanken, die sich mit uns für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim eingesetzt haben und uns zur Seite standen.

Unser Dank an Herrn *Landrat Reinhardt Glauber*, seinen Stellvertreter Herrn *Gregor Schmitt*, Herrn *Regierungsdirektor Wolfgang Thiel*, Herrn *Martin Haendl* sowie an die zahlreichen Mitarbeiter der mit unseren Angelegenheiten befassten Abteilungen, die sich stets offen und zu konstruktiver Zusammenarbeit bereit zeigten.

Unser Dank an Herrn *Oberbürgermeister Franz Stumpf* für die gute Kooperation und die Unterstützung durch das Ordnungsamt bei „3 Tage Zeit für Helden“.

Der Politik möchten wir besonders für die Unterstützung unserer Arbeit danken. Ebenso bei allen Bürgermeistern der Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und ihre Aufgeschlossenheit gegenüber der Jugendarbeit. Und Dank auch an unsere zahlreichen Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsam unsere Angebote bereichern konnten.

Auch die Einzelpersonlichkeiten des Kreisjugendrings unterstützen uns nach Kräften. Herzlichen Dank dafür! In den Vertretern der örtlichen Presse hatten wir immer aufgeschlossene, faire Partner, die die Arbeit des Kreisjugendrings immer objektiv begleitet haben.

Gäbe es aber die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen nicht, wäre nichts zu bewegen! Für Eure Arbeit innerhalb des KJR, in den Gruppen und Verbänden, in den Gremien, für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und somit für unser aller Zukunft.

EINEN HERZLICHEN DANK DES KREISJUGENDRINGS FORCHHEIM.

Thomas Wilfling  
Vorsitzender

Johannes Wolf  
Stv. Vorsitzender

Brigitte Lenke  
Geschäftsführerin

Christian Kohlert  
Kreisjugendpfleger